

# Situationsbericht

dieKontrollgruppe

2. Juni 2022

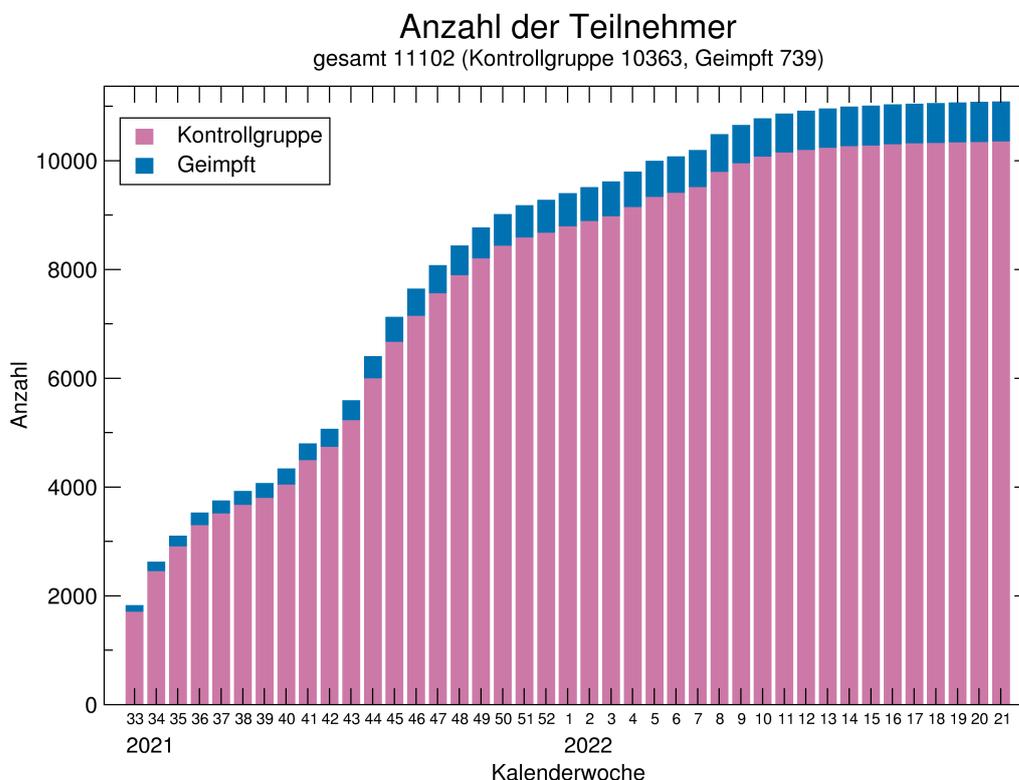
## 1 Einleitung

**dieKontrollgruppe** ist ein anonymes und unabhängiges wissenschaftliches Monitoring von Corona-geimpften und Corona-ungeimpften Menschen. Unser Ziel ist es, in den kommenden Monaten und Jahren mit den erhaltenen Informationen frühzeitig Hinweise sowohl auf die positiven Wirkungen, als auch auf eventuell unerwünschte Nebenwirkungen der Impfungen gegen das SARS-CoV-2 Virus zu bekommen.

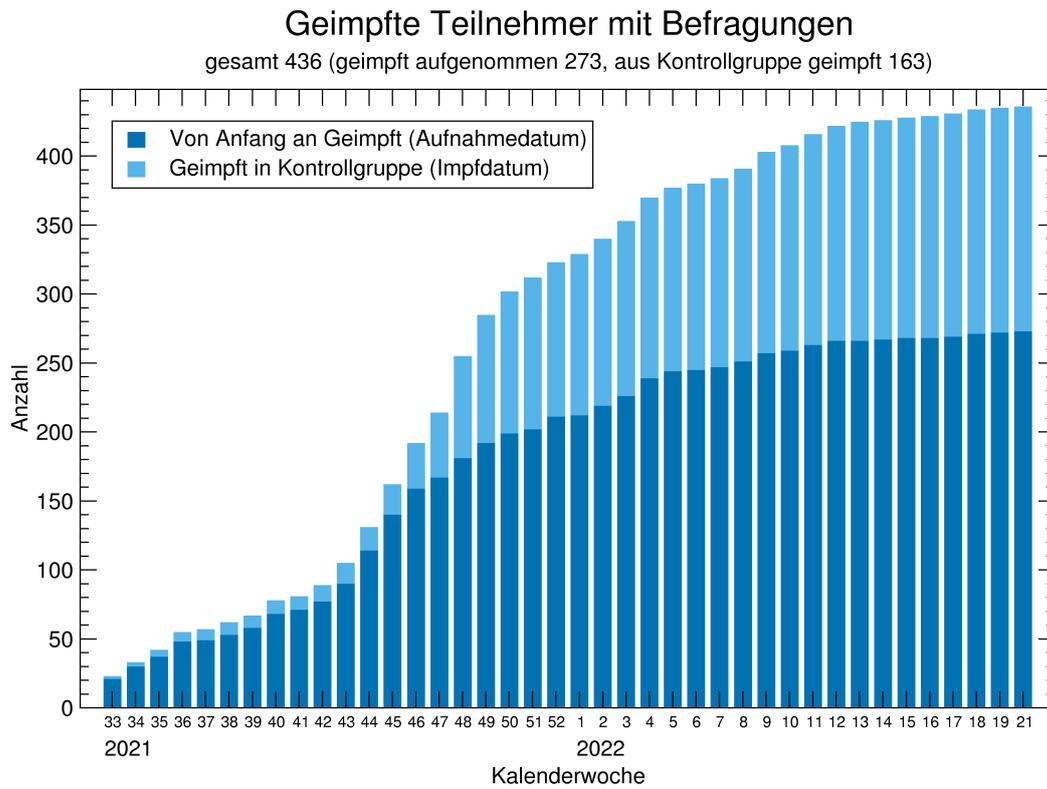
Um eine hohe Datenqualität und ernsthafte Mitarbeit zu ermöglichen, ist die Anmeldung zum Monitoring nur über Multiplikatoren möglich. Multiplikatoren wurden vom Kernteam von **dieKontrollgruppe** persönlich verifiziert. Die Anmeldung beinhaltet einen Zugang zum Webinterface der Kontrollgruppe, in dem der Aufnahmefragebogen und die einzelnen 14-täglichen Befragungen ausgefüllt werden können.

**dieKontrollgruppe** wurde am 10.8.2021 gestartet. Hier werden vorläufige Ergebnisse gezeigt.

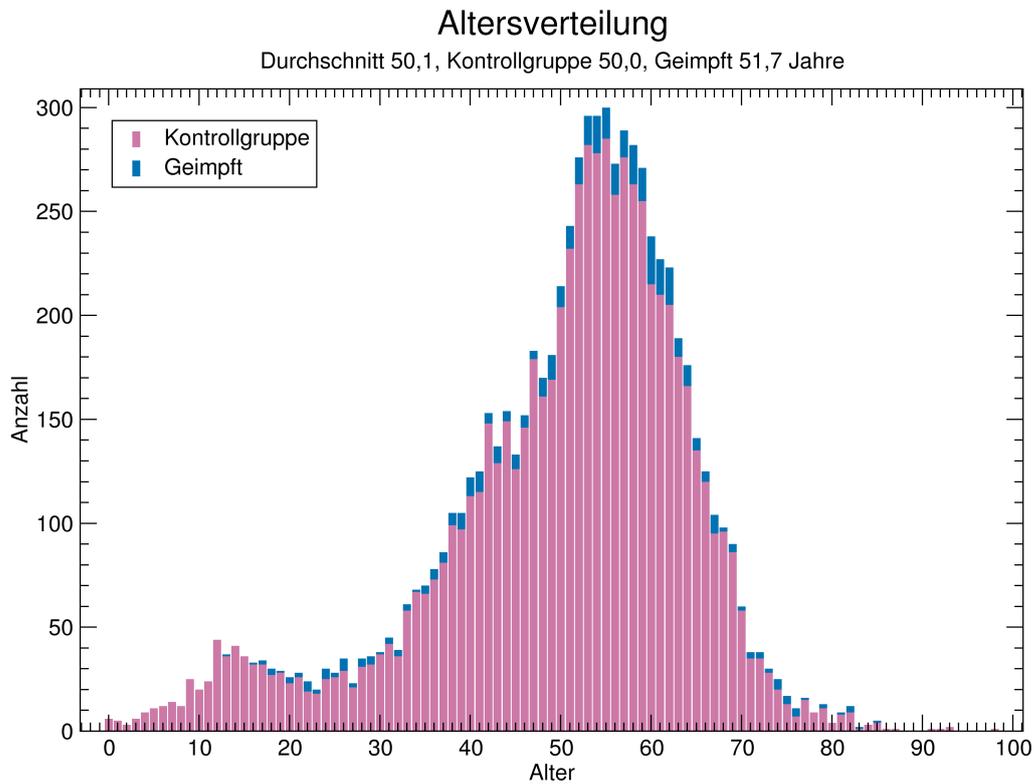
## 2 Teilnehmer am Monitoring



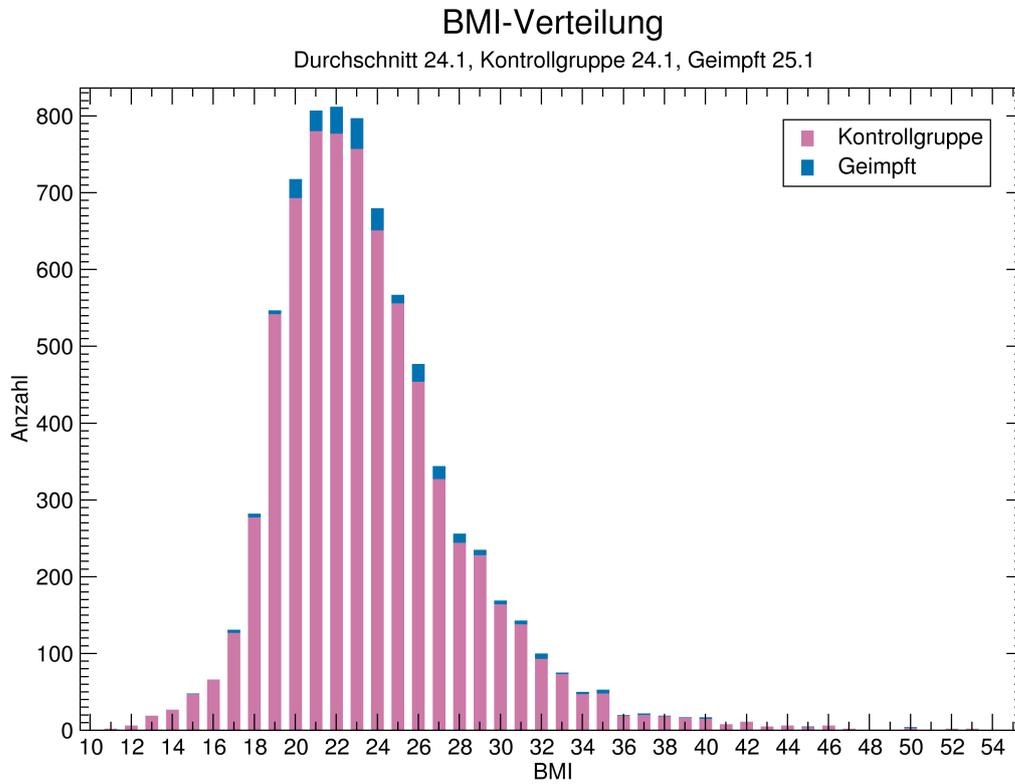
Gezeigt wird die Gesamtzahl der Teilnehmer in einer bestimmten Kalenderwoche. Gezählt werden Teilnehmer, die den Aufnahmebogen vollständig ausgefüllt haben. Bisher übersteigt der Anteil der ungeimpften Teilnehmer den der geimpften.



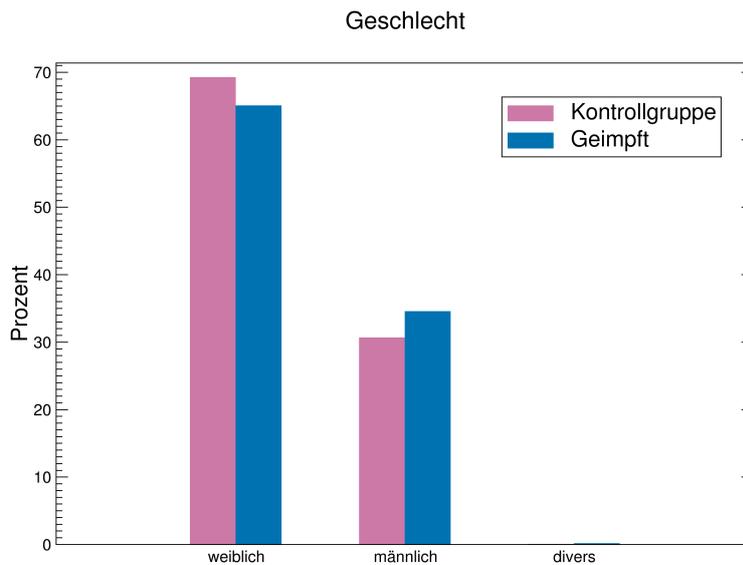
Kumulative Zahl der Geimpften im Monitoring, die Befragungen ausgefüllt haben, unterteilt nach bei Aufnahme Geimpften und ursprünglich ungeimpften Teilnehmern.



Die meisten Teilnehmer sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Im Vergleich zur Alterspyramide in Deutschland sind die jüngeren Menschen unterrepräsentiert. Das Durchschnittsalter der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.

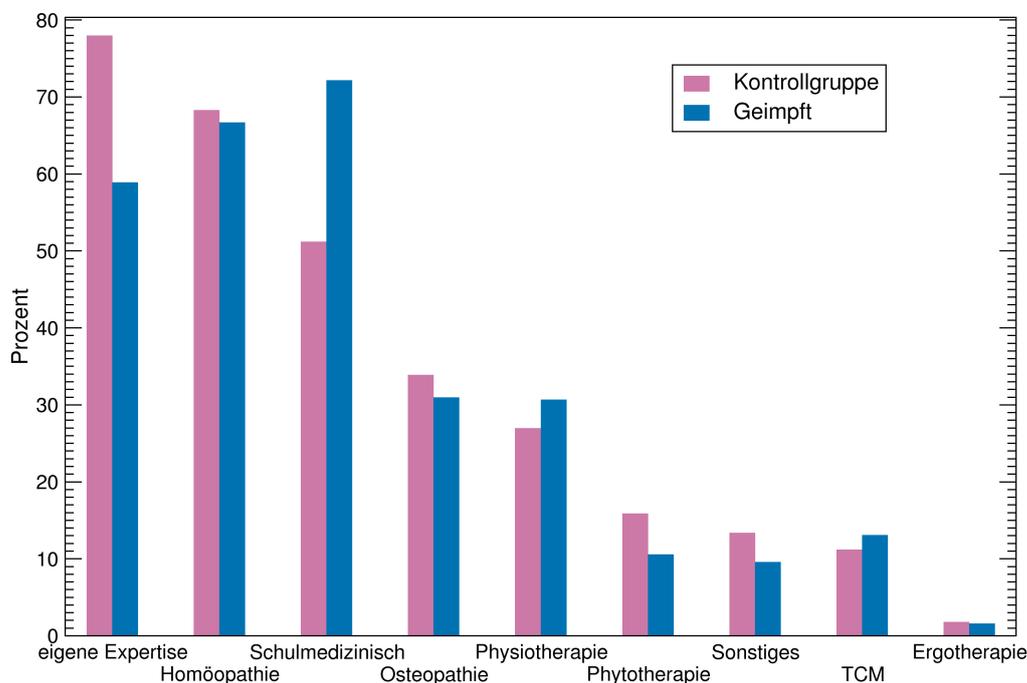


Das BMI ist typisch für eine Kohorte in Deutschland (Durchschnittliches BMI 25,7). Das BMI der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.



Die überwiegende Zahl der Teilnehmer ist weiblich. Der Anteil in der Kontrollgruppe ist noch leicht höher.

## Wie behandeln Sie sich im Krankheitsfall?

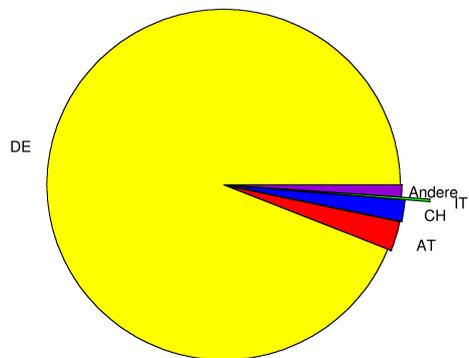


Die hohe Zahl der Teilnehmer, die auf eigene Expertise setzen, ist nicht verwunderlich, da Menschen, die die Bereitschaft zu einer Teilnahme an einem Gesundheitsmonitoring haben, dem Thema Gesundheit einen hohen Stellenwert zumessen.

Die hohe Anzahl derer, die auf Homöopathie setzen, ist sicherlich dem Umstand geschuldet, dass die Kontrollgruppe das erste Mal auf einer Homöopathie-Konferenz vorgestellt wurde.

Nicht überraschend ist auch die höhere Quote der Geimpften unter denen, die sich vorrangig schulmedizinisch behandeln.

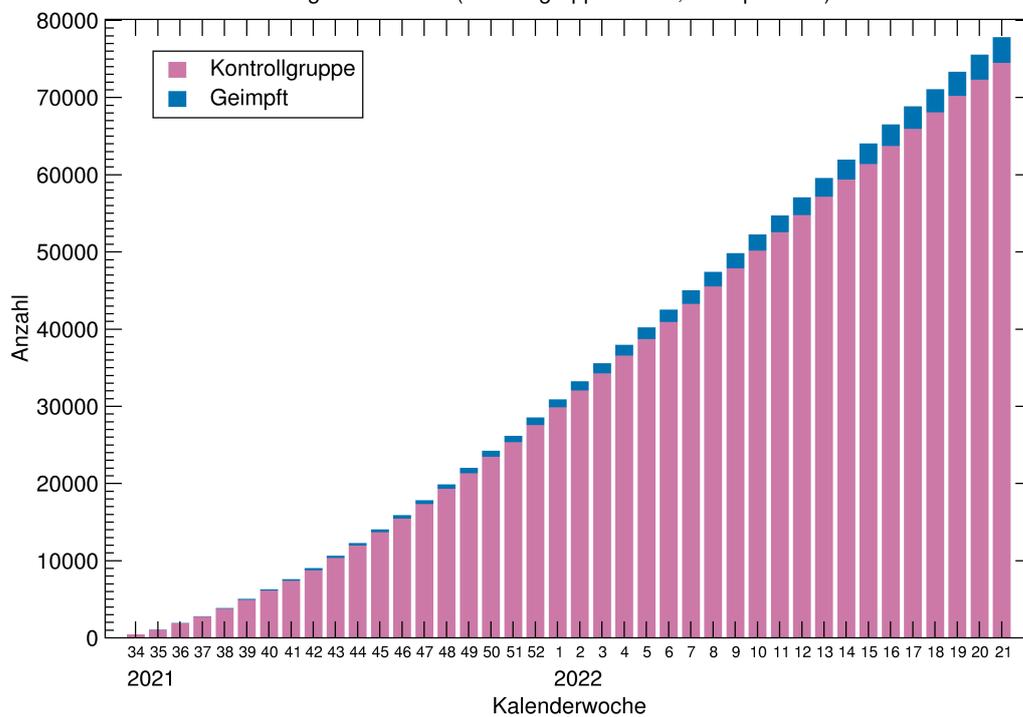
### Teilnehmer pro Land



Die meisten Teilnehmer kommen aus Deutschland, zunehmend aber auch aus Österreich und der Schweiz.

### Anzahl der Befragungen

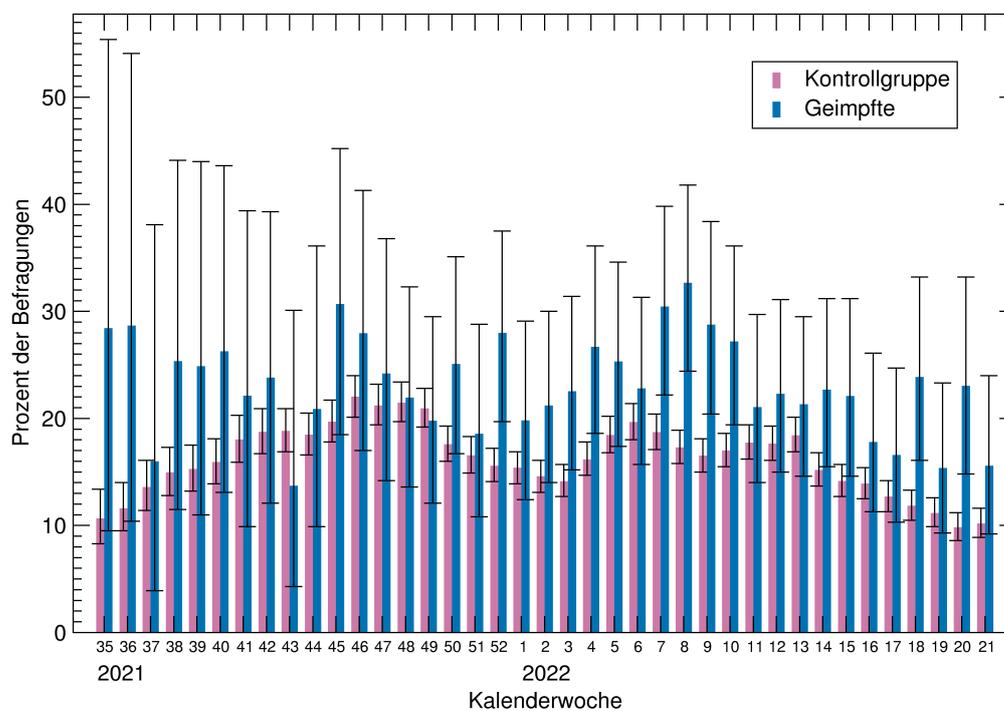
gesamt 79082 (Kontrollgruppe 75705, Geimpft 3377)



Gezeigt wird hier die Gesamtzahl der ausgefüllten 14-täglichen Befragungen.

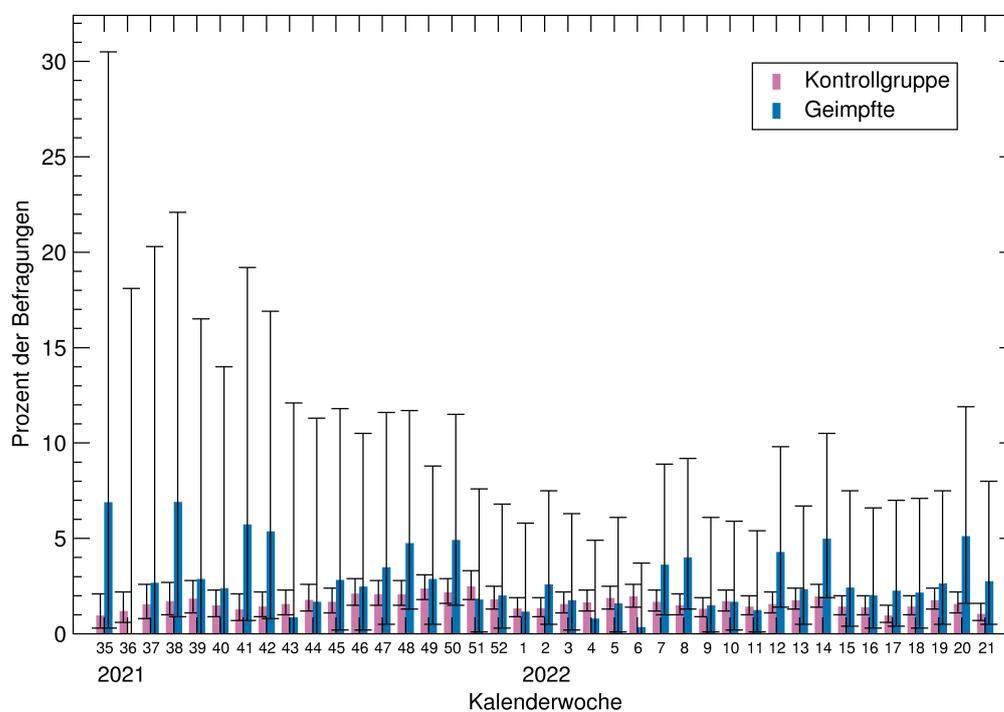
### 3 Auftreten von Beschwerden

#### Neue Beschwerden



Dargestellt wird das Auftreten einer neuen Beschwerde nach Kalenderwoche und Impfstatus, d.h. wenn die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“ mit „Ja“ beantwortet wurde. Im Fehlerbalken in diesem Diagramm—wie auch in den folgenden—ist das 95%-Konfidenzintervall nach dem exakten Verfahren nach Clopper-Pearson dargestellt.

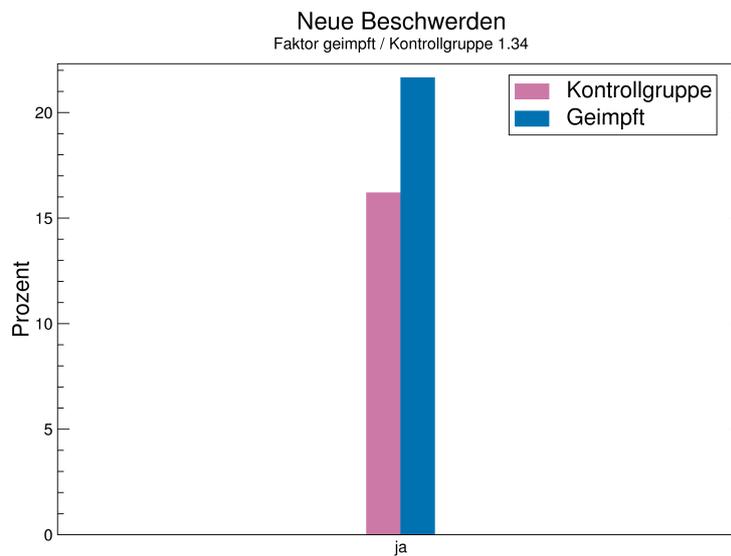
## Neue Diagnosen



Dargestellt wird das Auftreten einer neuen ärztlichen Diagnose nach Kalenderwoche und Impfstatus, d.h. wenn die Frage „Wurde bei Ihnen in den letzten 14 Tagen eine NEUE Diagnose oder Erkrankung festgestellt?“ mit „Ja“ beantwortet wurde.

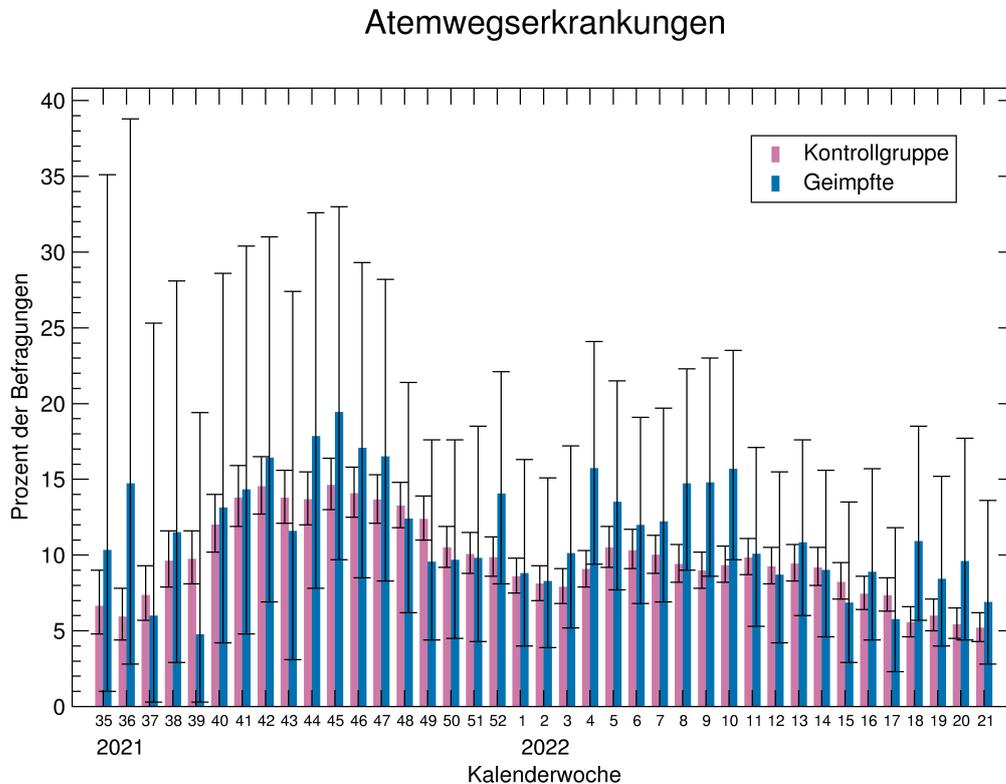
### 3.1 Neue Beschwerde

Dargestellt wird die Antwort auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“. Die Antwort wird aufgeteilt auf den Covid-Impf-Status. Bei Personen, die im Laufe der Befragungen geimpft wurde, werden Befragungen vor der Impfung der Kontrollgruppe zugeordnet, die Befragungen nach der Impfung der Geimpft-Gruppe.



16.2% ( $n = 12072$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tagen eine neue Beschwerde aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 21.7% ( $n = 872$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.34-mal häufiger an Beschwerden als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 1.9 \cdot 10^{-18}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.7 (95%-Konfidenzintervall 0.647 bis 0.757). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

### 3.2 Atemwegserkrankungen

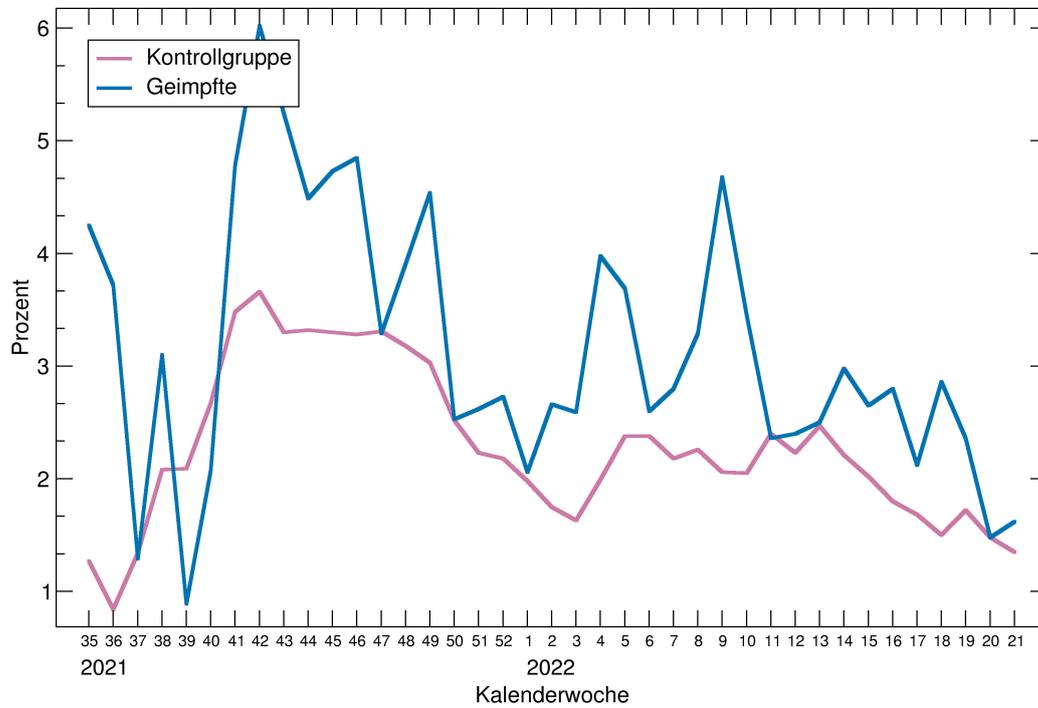


Dargestellt wird das Auftreten von Atemwegserkrankungen nach Kalenderwoche und Impfstatus. Atemwegserkrankungen werden durch Schnupfen, Husten oder Halsschmerzen charakterisiert. Bei Menschen, die ungeimpft in die Befragung eingetreten sind, und sich später haben impfen lassen, werden die Befragungen vor der Impfung dem Ungimpft-Status zugeordnet, die Befragungen danach dem Geimpft-Status. Im Fehlerbalken in diesem Diagramm wie auch in den folgenden ist das 95%-Konfidenzintervall nach dem exakten Verfahren nach Clopper-Pearson dargestellt.

Unter den Ungeimpften zeigt sich eine gleichmäßige jahreszeitliche Entwicklung die Ende Oktober ihren Höhepunkt hatte und seitdem wieder fällt. Dieser Verlauf ist gegenüber dem typischen jahreszeitlichen Verlauf früher.

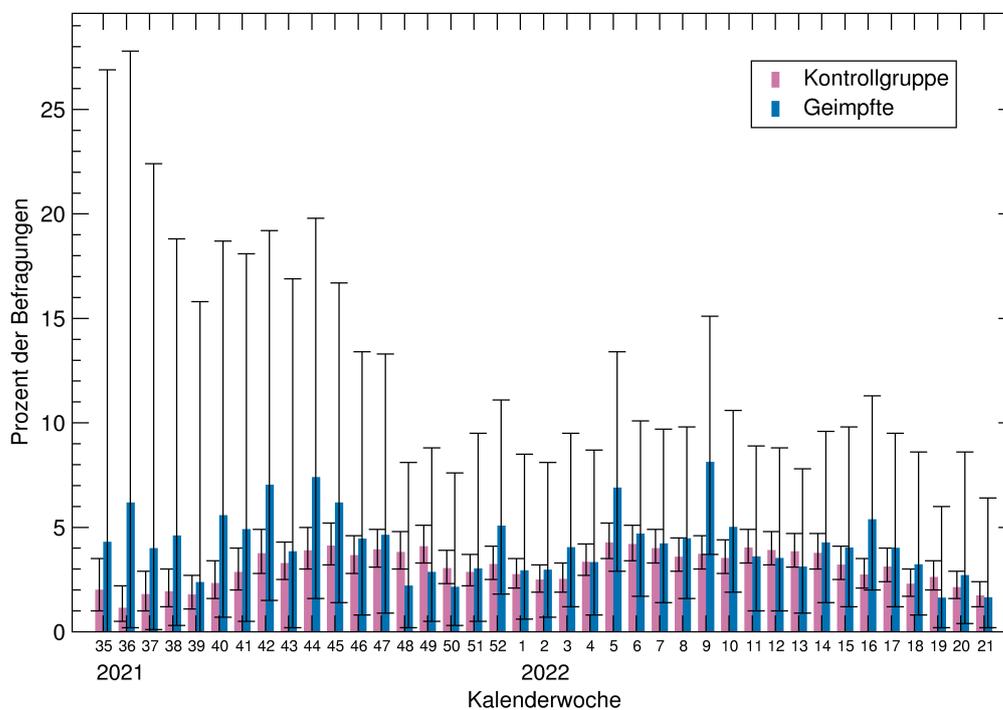
Bei den Geimpften ist der Verlauf von starken Schwankungen gekennzeichnet (die zum Teil auch von der geringen Fallzahl herrühren, die durch das Konfidenzintervall dargestellt werden). Die generelle Häufigkeit der Atemwegserkrankungen unterscheidet sich wenig von Kontrollgruppe zu den Geimpften, allerdings sind bei den Geimpften Maxima im Oktober und Januar.

## Schwere-gewichtete Häufigkeit von Atemwegserkrankungen



Dargestellt ist eine nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von Atemwegserkrankungen. Das Monitoring erfasst Symptome in 5 Schweregraden von sehr leicht bis sehr stark, denen Zahlenwerte von 1 bis 5 zugeordnet werden. Für den Schweregrad einer Atemwegserkrankung werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten und Halsschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 15, wobei hier die Prozentzahl zur maximal möglichen 15 dargestellt wird.

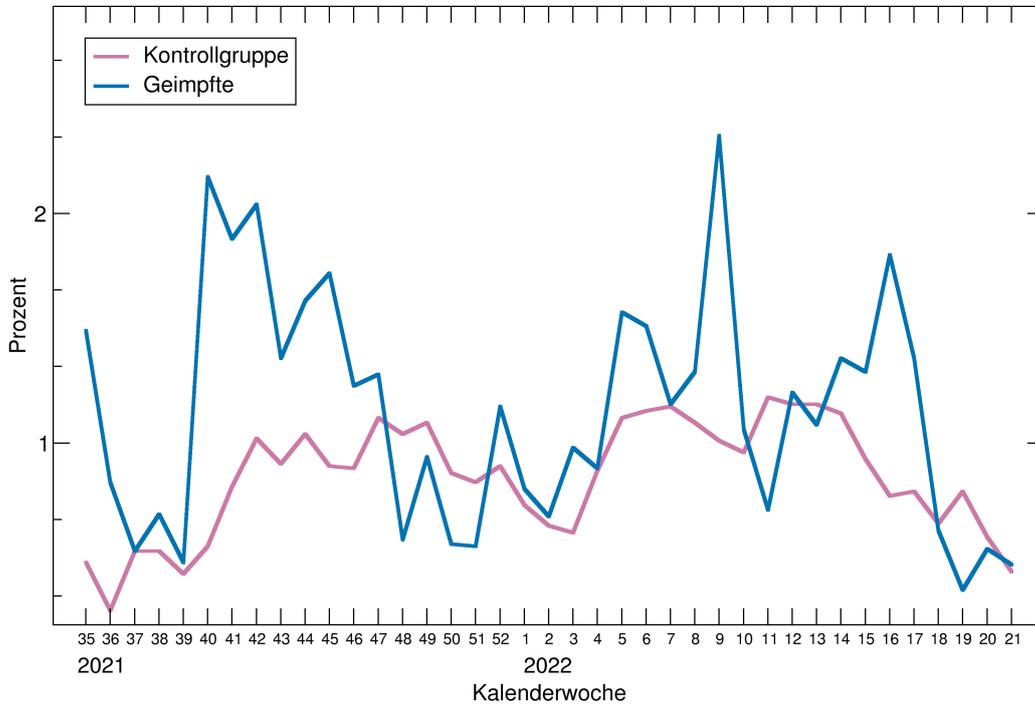
## Grippale Infekte



Dargestellt wird das Auftreten von grippalen Infekten nach Kalenderwoche und Impfstatus. Grippale Infekte werden gezählt, wenn zusätzlich zu einer Atemwegserkrankung noch eines der Symptome Fieber, Schüttelfrost oder Gliederschmerzen aufgetreten ist.

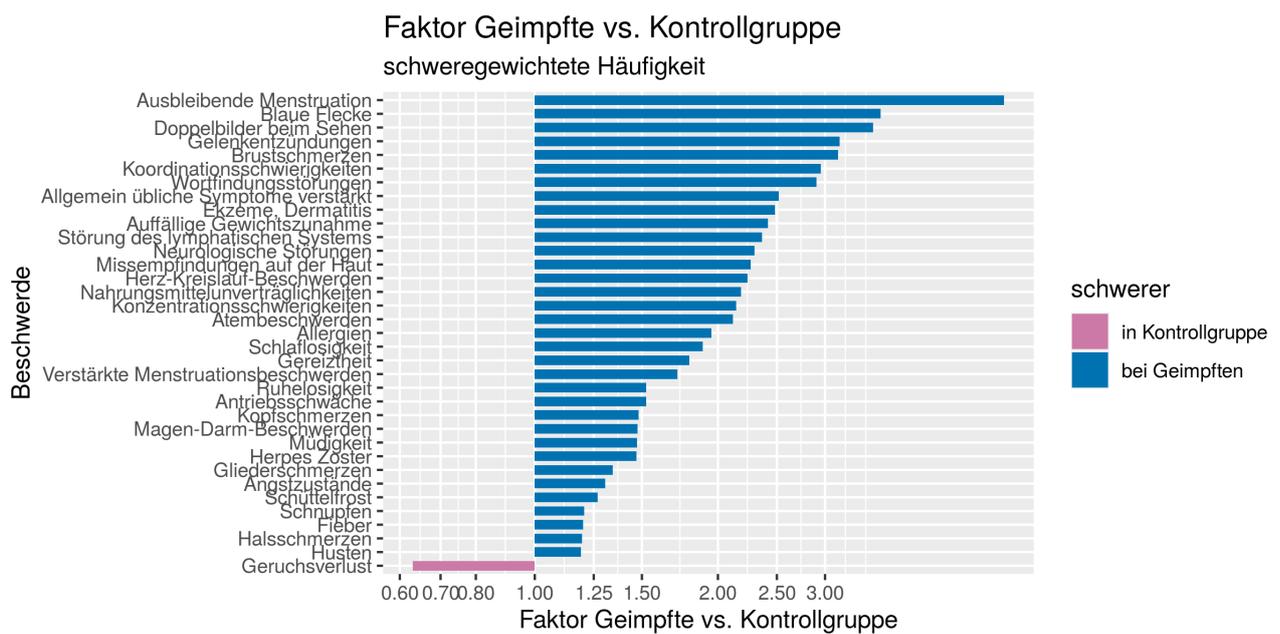
Unter den Ungeimpften zeigt sich ein Anstieg bis zur 42. Kalenderwoche und anschließend ein langsamer Abfall. Bei den Geimpften hingegen findet sich eine markante Häufigkeit in der 40. Kalenderwoche und im Januar. In der 3. Kalenderwoche ist die Häufigkeit bei den Geimpften 3 Mal höher als bei den Ungeimpften.

### Schwere-gewichtete Häufigkeit grippaler Infekte



Dargestellt ist eine nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von grippalen Infekten. Für den Schweregrad eines grippalen Infekts werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Fieber, Schüttelfrost und Gliederschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 30, wobei wieder die Prozentzahl zur maximal möglichen 30 dargestellt wird.

### 3.3 Auftreten einzelner Beschwerden

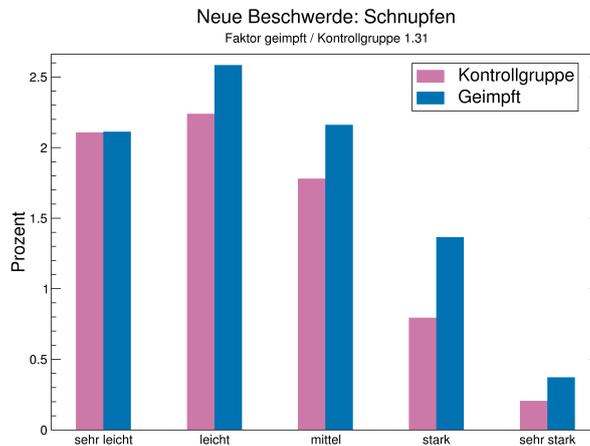


Beschwerde	Faktor Geimpfte vs. Ungeimpfte		Erkrankte	
	Häufigkeit	Schwere	Kontrollgruppe	Geimpft
Schnupfen	1.21***	1.08**	5307	346
Halsschmerzen	1.19**	1.12***	4303	278
Husten	1.19**	1.04	3990	257
Gliederschmerzen	1.34***	0.97	2161	157
Schüttelfrost	1.27	0.89*	1079	74
Fieber	1.20	1.00	1479	96
Herz-Kreislauf-Beschwerden	2.23***	1.13**	811	98
Blaue Flecke	3.70***	1.22	170	34
Störung des lymphatischen Systems	2.36**	1.22	133	17
Atembeschwerden	2.12***	1.09	813	93
Magen-Darm-Beschwerden	1.48***	1.06	1768	141
Nahrungsmittelunverträglichkeiten	2.18**	1.04	195	23
Geruchsverlust	0.63*	0.73*	558	19
Brustschmerzen	3.15***	1.07	423	72
Kopfschmerzen	1.48***	1.02	3381	271
Müdigkeit	1.47***	1.02	3797	302
Antriebsschwäche	1.52***	1.00	2708	223
Schlaflosigkeit	1.89***	1.01	1587	162
Ruhelosigkeit	1.53***	0.99	970	80
Gereiztheit	1.79***	0.98	1124	109
Angstzustände	1.31	1.01	821	58
Doppelbilder beim Sehen	3.60***	0.77	108	21
Konzentrationsschwierigkeiten	2.14***	0.97	1001	116
Wortfindungsstörungen	2.91***	0.96	509	80
Koordinationsschwierigkeiten	2.95***	0.99	188	30
Neurologische Störungen	2.30**	0.86	153	19
Missempfindungen auf der Haut	2.26***	1.20**	376	46
Ekzeme, Dermatitis	2.48***	1.01	417	56
Allergien	1.95***	1.15*	332	35
Herpes Zoster	1.47	1.05	252	20
Gelenkentzündungen	3.17***	1.09	321	55
Ausbleibende Menstruation	5.91***	0.85	72	23
Verstärkte Menstruationsbeschwerden	1.72*	0.88	194	18
Allgemein übliche Symptome verstärkt	2.52***	0.98	316	43
Auffällige Gewichtszunahme	2.42**	1.11	130	17

Diese Tabelle enthält die Kurzzusammenfassung der im folgenden beschriebenen Einzelsymptome. Es wird der Faktor gezeigt, mit der die Häufigkeit bzw. Schwere der Symptome bei den Geimpften häufiger bzw. schwerer als bei den Ungeimpften auftritt. Die Signifikanz ist markiert mit \*\*\*, falls  $p < 0.001$ , mit \*\*, falls  $p < 0.01$  und mit \*, falls  $p < 0.05$ .

### 3.4 Neue Beschwerde: Schnupfen

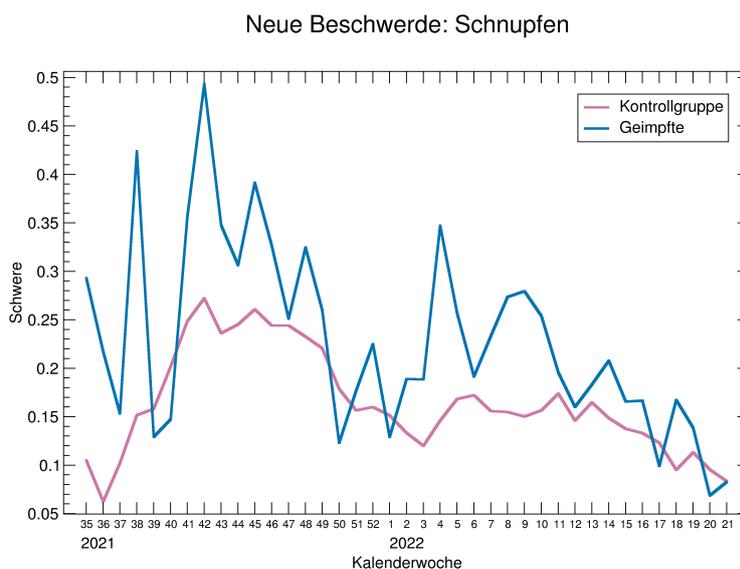
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Schnupfen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



7.13% ( $n = 5307$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Schnupfen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 8.6% ( $n = 346$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.21-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.00064$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.816 (95%-Konfidenzintervall 0.728 bis 0.917). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

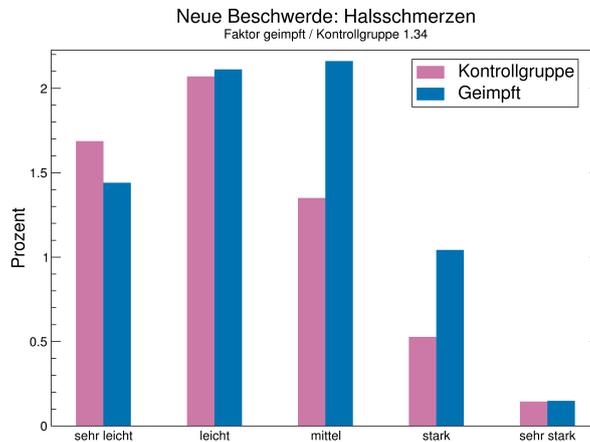
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.26, bei den Geimpften 2.45. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.00331$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0361.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.31-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.5 Neue Beschwerde: Halsschmerzen

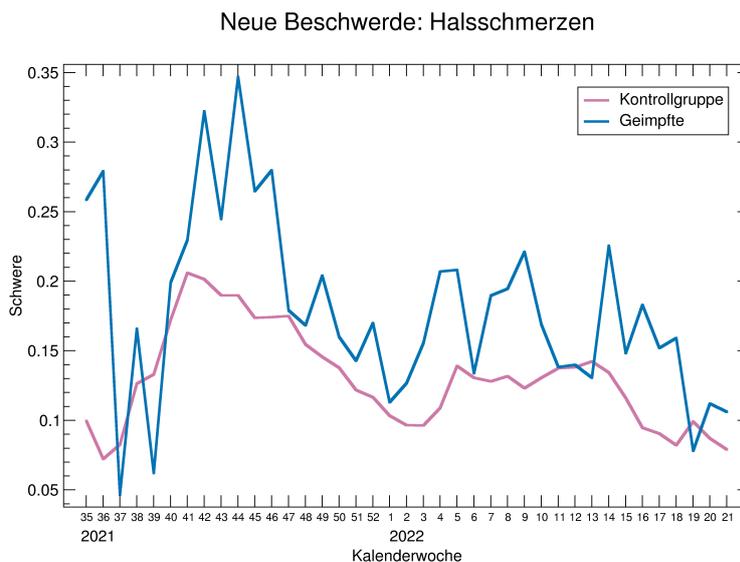
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Halsschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



5.78% ( $n = 4303$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Halsschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.91% ( $n = 278$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.19-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.00372$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.827 (95%-Konfidenzintervall 0.729 bis 0.941). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

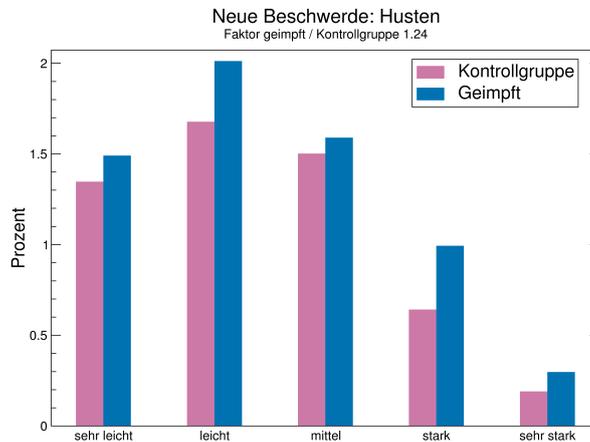
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.2, bei den Geimpften 2.47. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.12-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 8.66 \cdot 10^{-6}$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0635.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.34-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.6 Neue Beschwerde: Husten

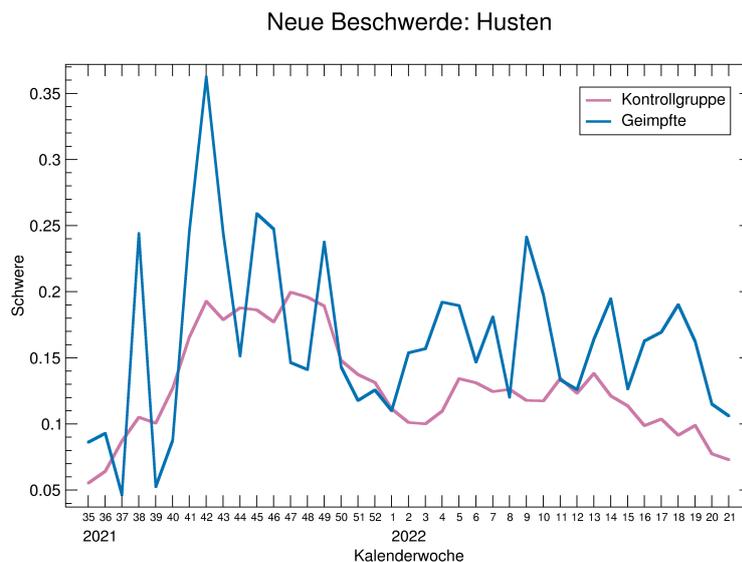
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Husten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



5.36% ( $n = 3990$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Husten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.39% ( $n = 257$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.19-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.00588$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.83 (95%-Konfidenzintervall 0.729 bis 0.95). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

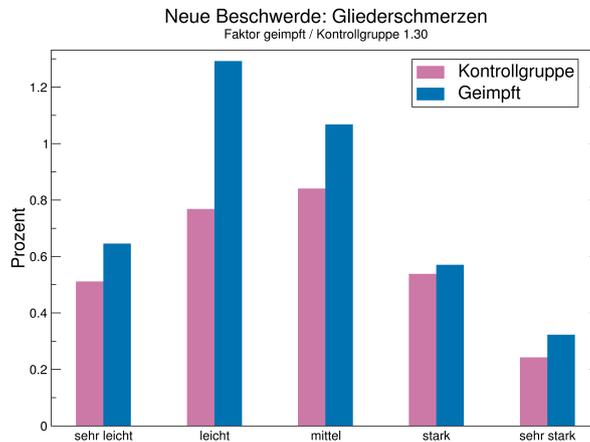
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.38, bei den Geimpften 2.47. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.265$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00965.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.24-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.7 Neue Beschwerde: Gliederschmerzen

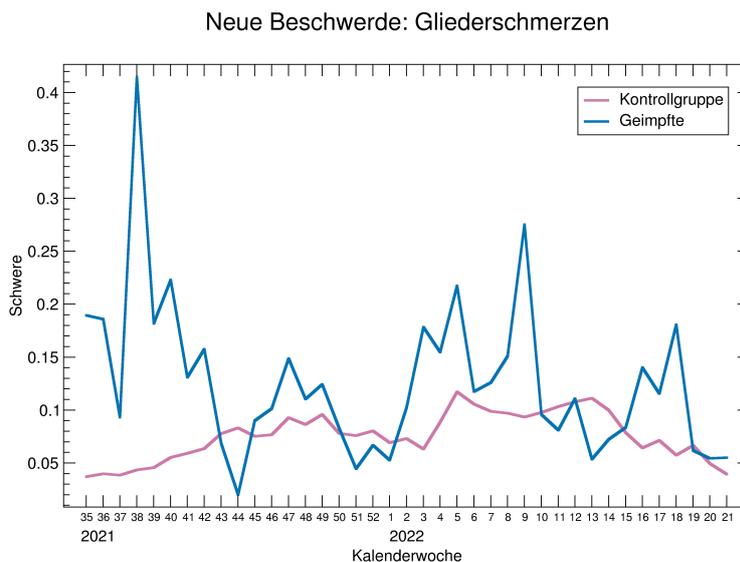
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Gliederschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



2.9% ( $n = 2161$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Gliederschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.9% ( $n = 157$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.34-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.000473$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.737 (95%-Konfidenzintervall 0.624 bis 0.875). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

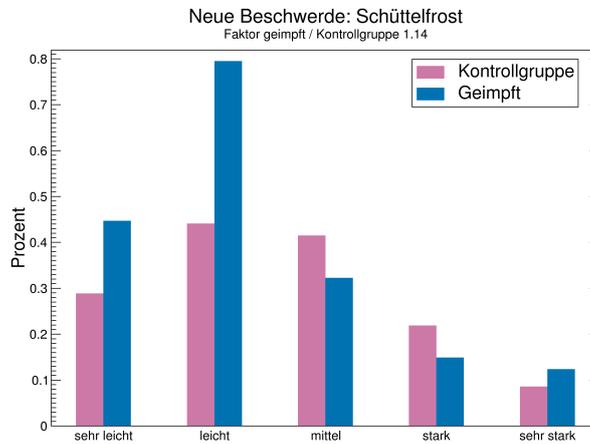
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.74, bei den Geimpften 2.65. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.327$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00933.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.30-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.8 Neue Beschwerde: Schüttelfrost

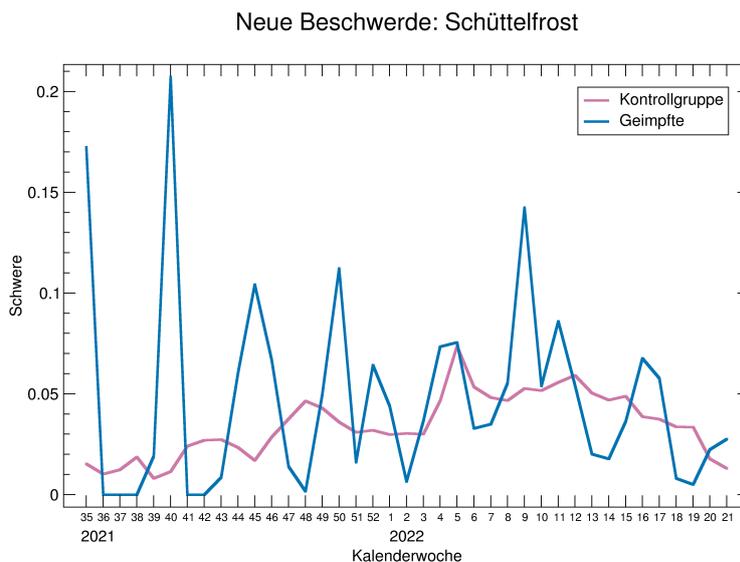
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Schüttelfrost“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.45% ( $n = 1079$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Schüttelfrost aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.84% ( $n = 74$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.27-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.0508$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.785 (95%-Konfidenzintervall 0.619 bis 1.01).

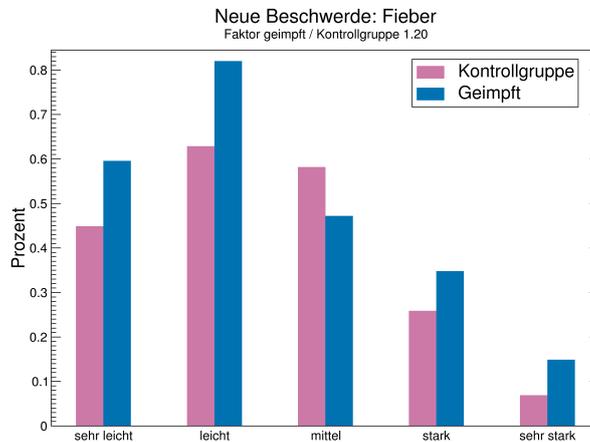
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.57, bei den Geimpften 2.3. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.12-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.0263$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0571.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.14-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.9 Neue Beschwerde: Fieber

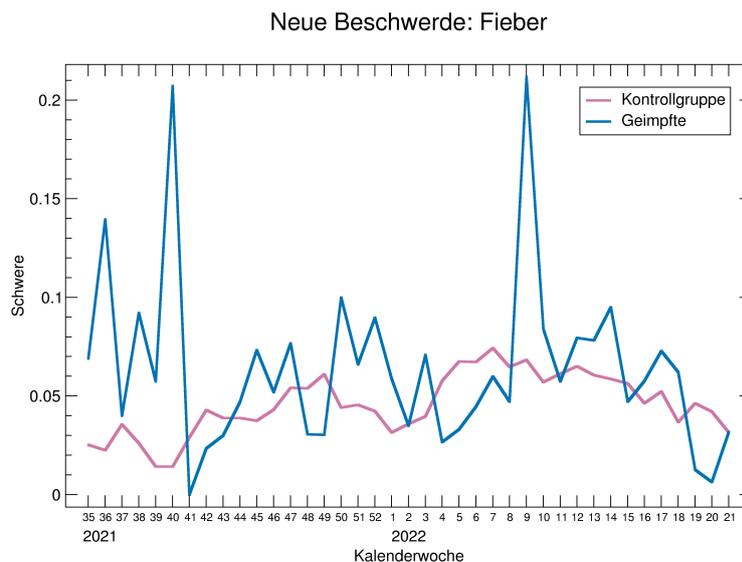
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Fieber“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.99% ( $n = 1479$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Fieber aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.39% ( $n = 96$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.2-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.0832$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.83 (95%-Konfidenzintervall 0.673 bis 1.03).

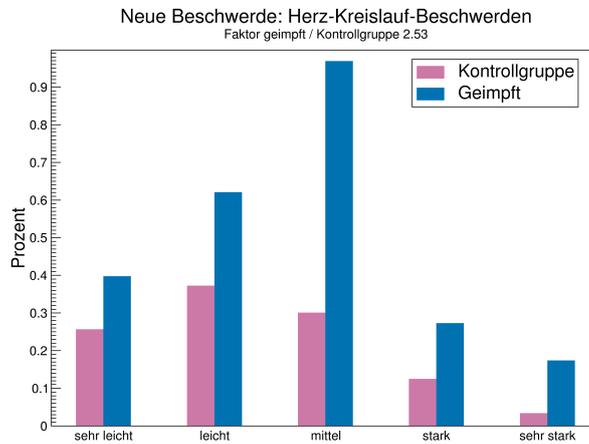
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.43, bei den Geimpften 2.43. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.714$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0142.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.20-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.10 Neue Beschwerde: Herz-Kreislauf-Beschwerden

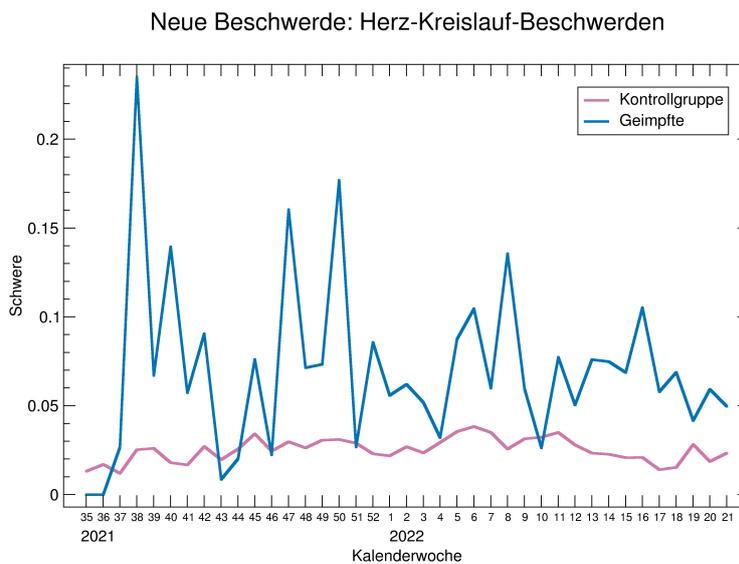
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Herz-Kreislauf-Beschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.09% ( $n = 811$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Herz-Kreislauf-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.43% ( $n = 98$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.23-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 6.9 \cdot 10^{-12}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.441 (95%-Konfidenzintervall 0.357 bis 0.551). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

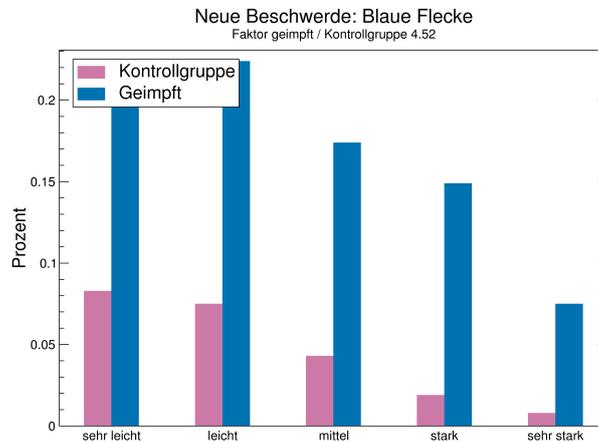
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.36, bei den Geimpften 2.67. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.13-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.00654$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0823.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.53-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.11 Neue Beschwerde: Blaue Flecke

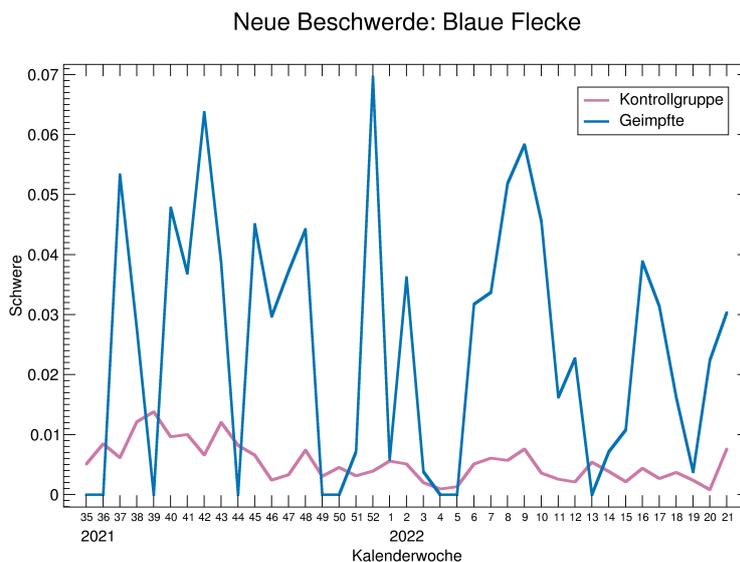
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Blaue Flecke“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.228% ( $n = 170$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Blaue Flecke aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.845% ( $n = 34$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 3.7-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 1.4 \cdot 10^{-9}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.269 (95%-Konfidenzintervall 0.185 bis 0.401). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

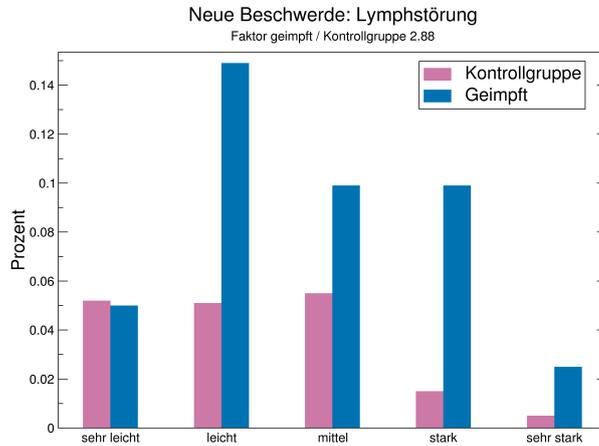
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.09, bei den Geimpften 2.56. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.22-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.054$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.113.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 4.52-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.12 Neue Beschwerde: Lymphstörung

Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Lymphstörung“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.

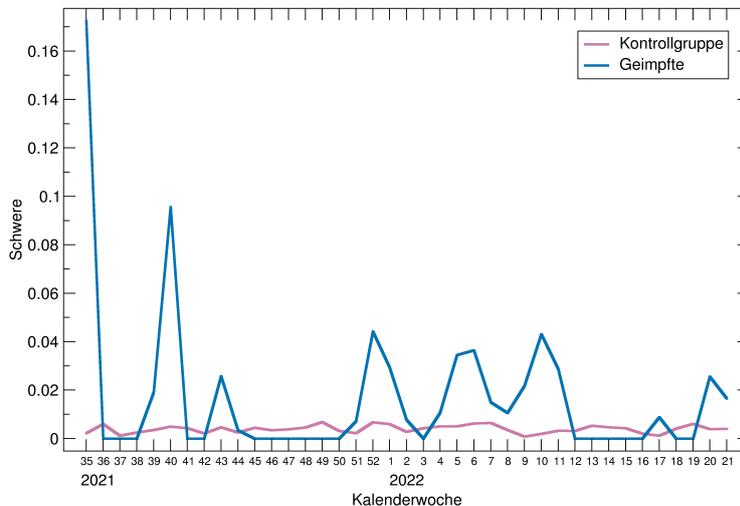


0.179% ( $n = 133$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Lymphstörung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.422% ( $n = 17$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.36-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.00223$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.422 (95%-Konfidenzintervall 0.254 bis 0.747). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.27, bei den Geimpften 2.76. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.22-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.0944$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.107.

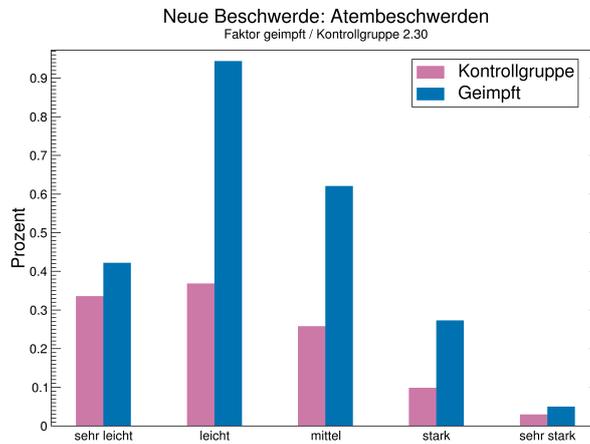
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.88-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Neue Beschwerde: Lymphstörung



### 3.13 Neue Beschwerde: Atembeschwerden

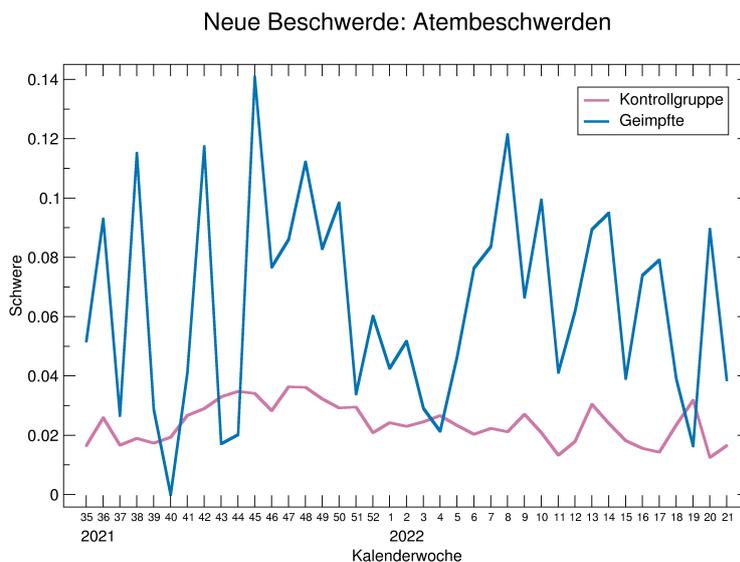
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Atembeschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.09% ( $n = 813$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Atembeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.31% ( $n = 93$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.12-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 3.02 \cdot 10^{-10}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.467 (95%-Konfidenzintervall 0.375 bis 0.586). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

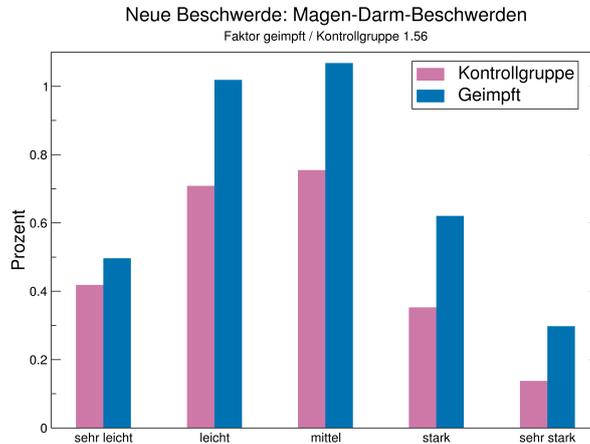
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.19, bei den Geimpften 2.39. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.0511$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0543.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.30-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.14 Neue Beschwerde: Magen-Darm-Beschwerden

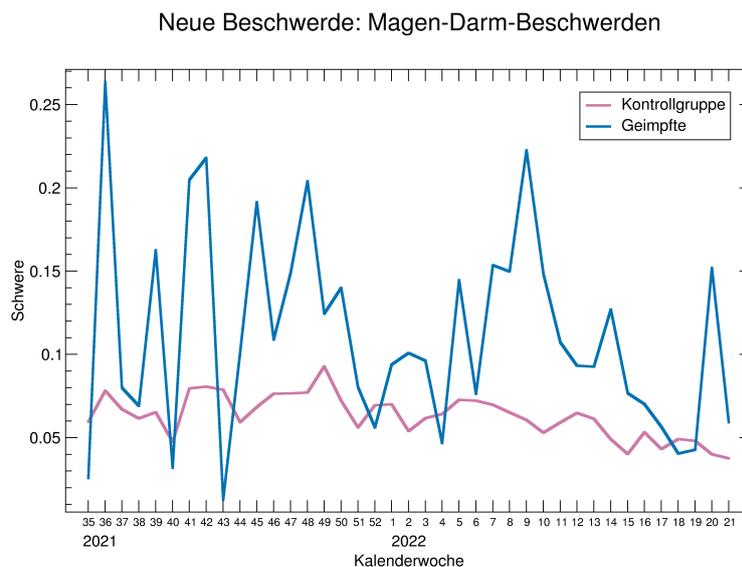
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Magen-Darm-Beschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



2.37% ( $n = 1768$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Magen-Darm-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.5% ( $n = 141$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.48-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 1.96 \cdot 10^{-5}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.67 (95%-Konfidenzintervall 0.562 bis 0.804). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

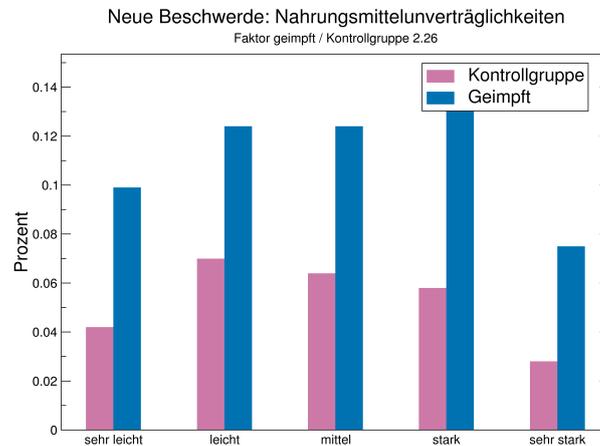
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.61, bei den Geimpften 2.77. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.06-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.129$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0259.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.56-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.15 Neue Beschwerde: Nahrungsmittelunverträglichkeiten

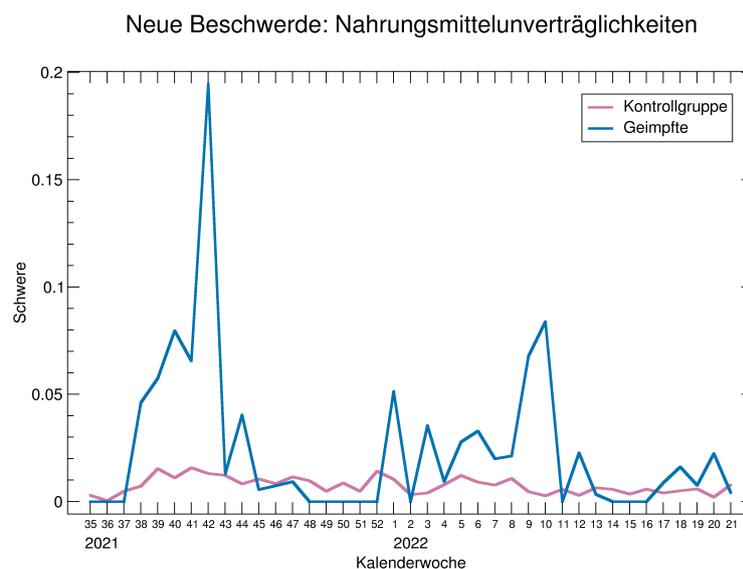
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Nahrungsmittelunverträglichkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.262% ( $n = 195$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Nahrungsmittelunverträglichkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.571% ( $n = 23$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.18-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.00103$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.457 (95%-Konfidenzintervall 0.295 bis 0.739). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

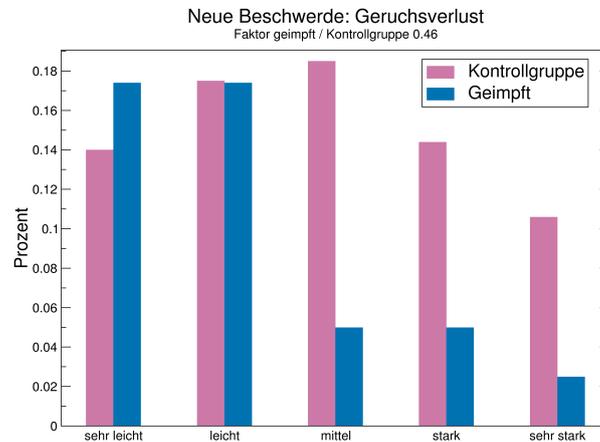
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.85, bei den Geimpften 2.96. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.699$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0353.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.26-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.16 Neue Beschwerde: Geruchsverlust

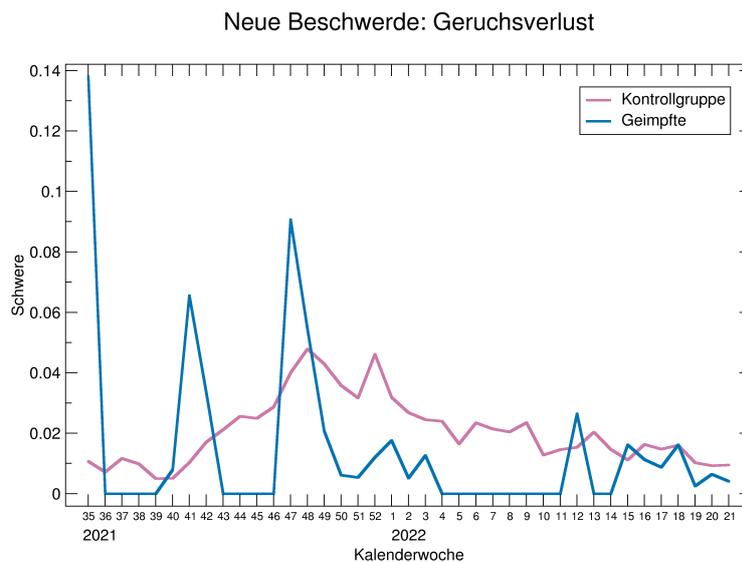
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Geruchsverlust“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.75% ( $n = 558$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Geruchsverlust aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.472% ( $n = 19$ ) der Fall. Die Nicht-Geimpften litten also 1.59-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.046$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 1.59 (95%-Konfidenzintervall 1.01 bis 2.67). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

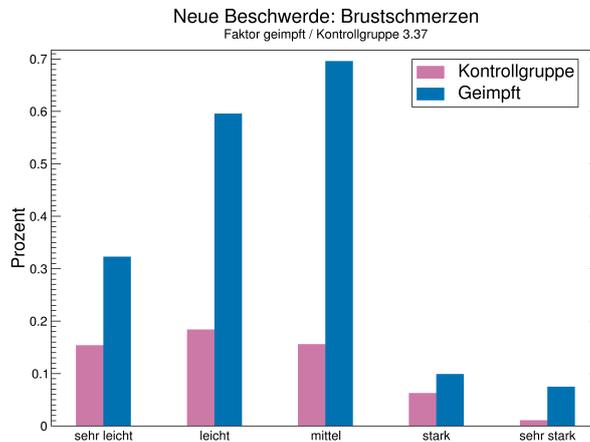
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.87, bei den Geimpften 2.11. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.36-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.0109$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0955.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist in der Kontrolle 2.16-mal höher als unter den Geimpften.



### 3.17 Neue Beschwerde: Brustschmerzen

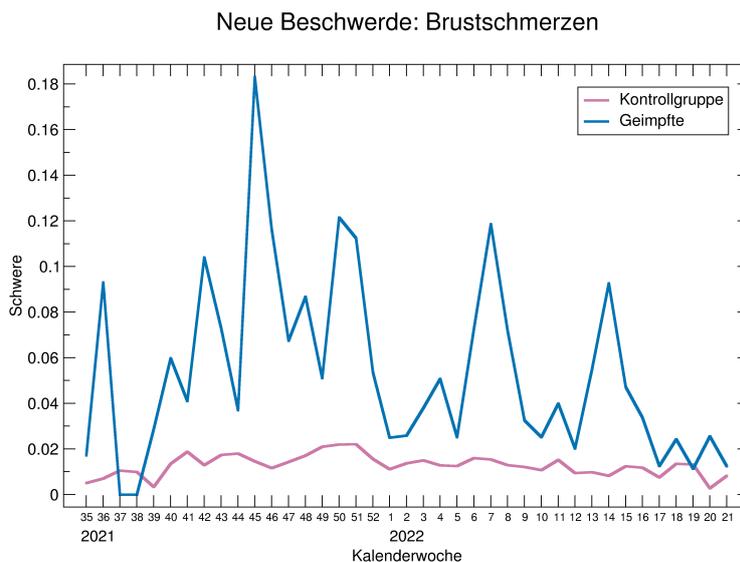
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Brustschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.568% ( $n = 423$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Brustschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.79% ( $n = 72$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 3.15-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 2.27 \cdot 10^{-15}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.314 (95%-Konfidenzintervall 0.243 bis 0.41). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

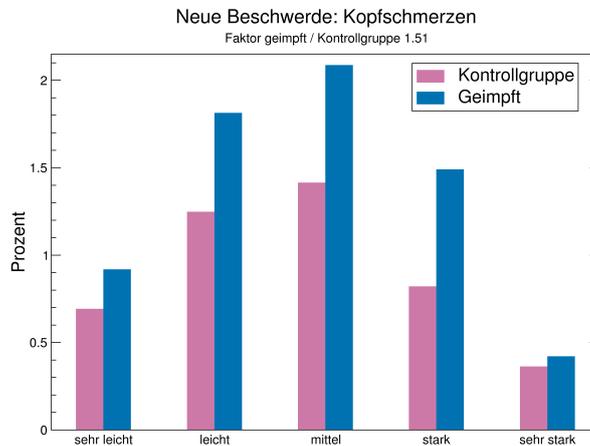
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.28, bei den Geimpften 2.44. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.07-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.186$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0402.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.37-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.18 Neue Beschwerde: Kopfschmerzen

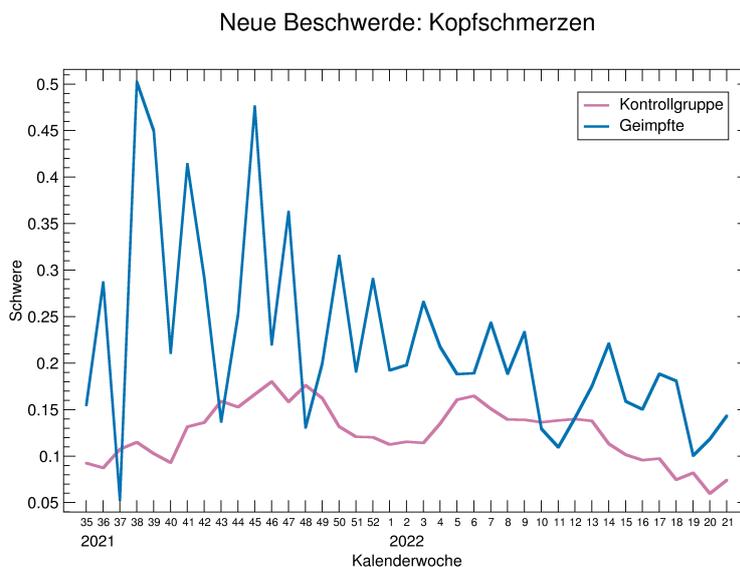
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Kopfschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



4.54% ( $n = 3381$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Kopfschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.73% ( $n = 271$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.48-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 1.15 \cdot 10^{-9}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.659 (95%-Konfidenzintervall 0.58 bis 0.752). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

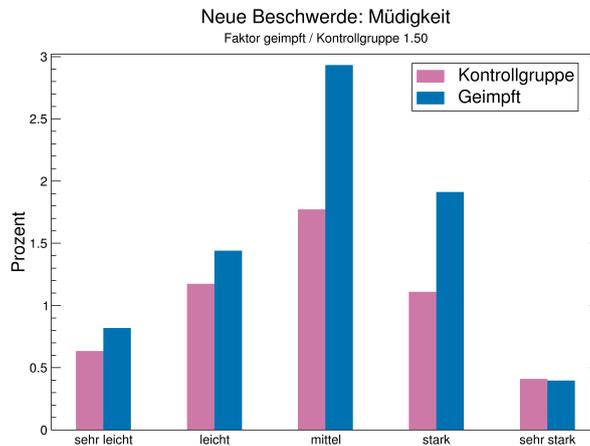
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.76, bei den Geimpften 2.8. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.458$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00175.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.51-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.19 Neue Beschwerde: Müdigkeit

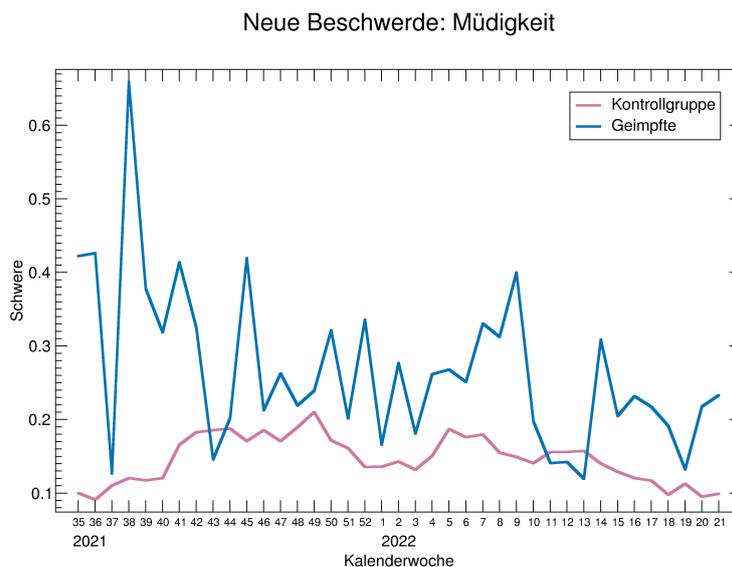
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Müdigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



5.1% ( $n = 3797$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Müdigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 7.5% ( $n = 302$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.47-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 2.73 \cdot 10^{-10}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.663 (95%-Konfidenzintervall 0.586 bis 0.751). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

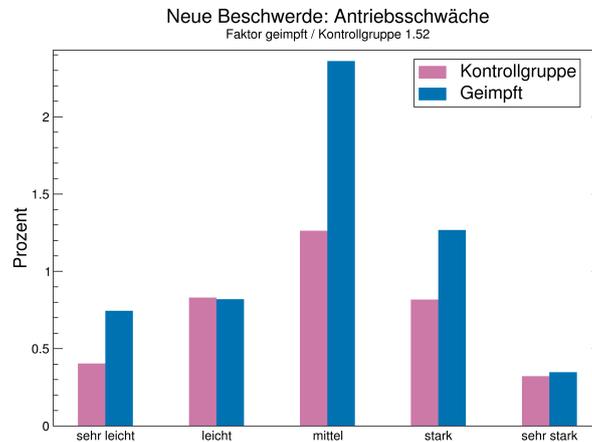
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.9, bei den Geimpften 2.95. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.313$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0076.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.50-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.20 Neue Beschwerde: Antriebsschwäche

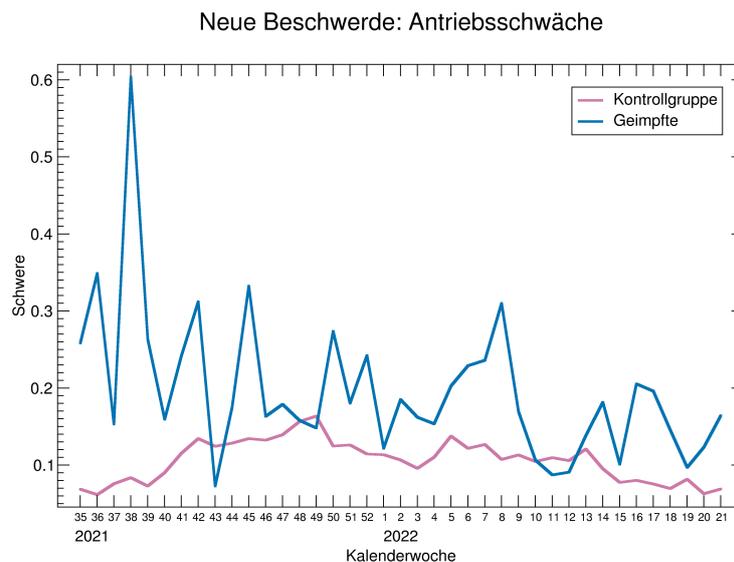
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Antriebsschwäche“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



3.64% ( $n = 2708$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Antriebsschwäche aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 5.54% ( $n = 223$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.52-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 5.62 \cdot 10^{-9}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.644 (95%-Konfidenzintervall 0.559 bis 0.744). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

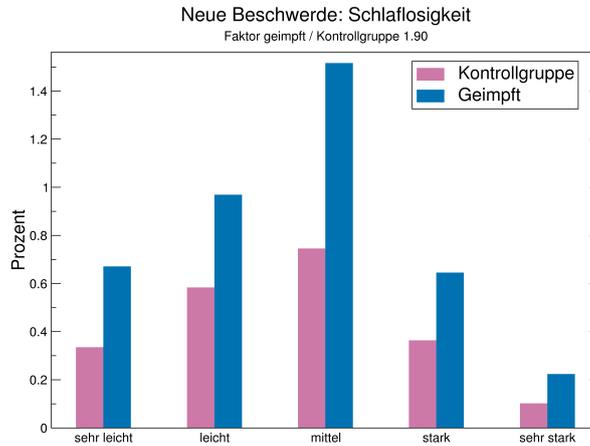
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.95, bei den Geimpften 2.94. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.917$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0255.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.52-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.21 Neue Beschwerde: Schlaflosigkeit

Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Schlaflosigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.

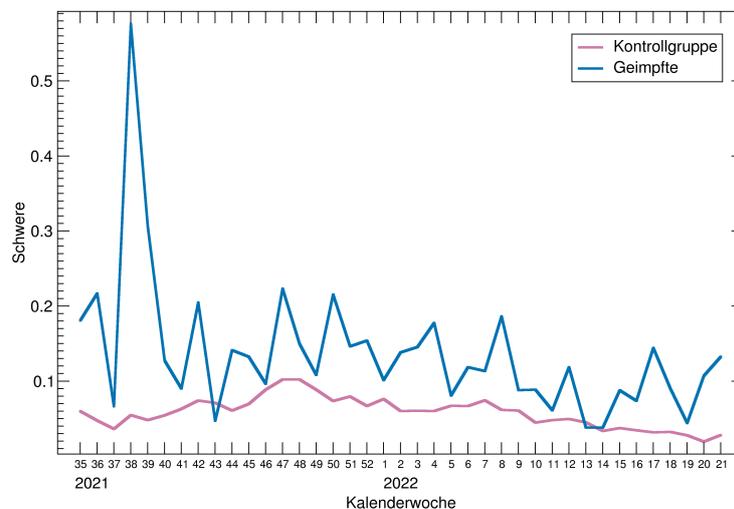


2.13% ( $n = 1587$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Schlaflosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 4.02% ( $n = 162$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.89-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 6.06 \cdot 10^{-13}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.519 (95%-Konfidenzintervall 0.44 bis 0.616). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.68, bei den Geimpften 2.7. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.802$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0203.

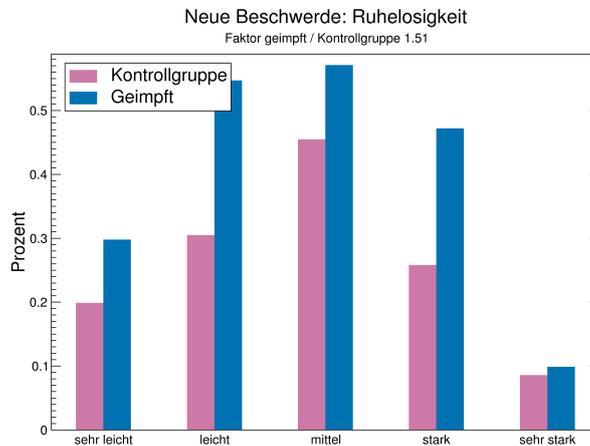
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.90-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Neue Beschwerde: Schlaflosigkeit



### 3.22 Neue Beschwerde: Ruhelosigkeit

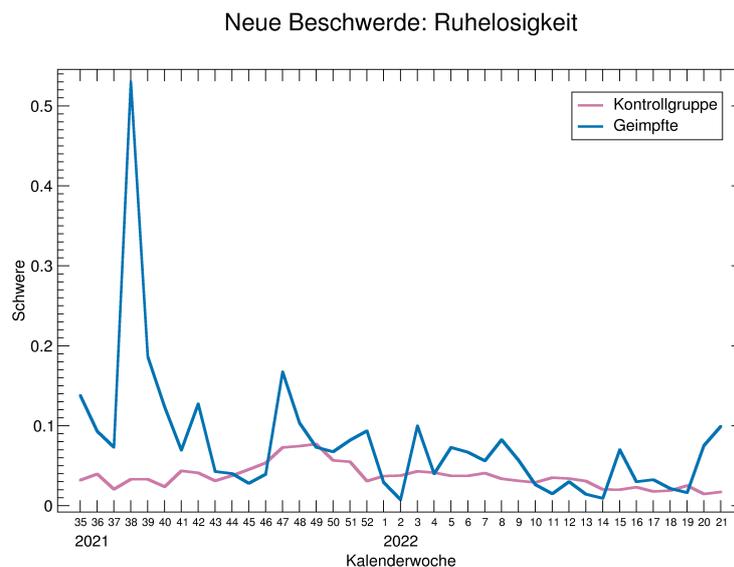
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Ruhelosigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.3% ( $n = 970$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Ruhelosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.99% ( $n = 80$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.53-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.000527$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.651 (95%-Konfidenzintervall 0.517 bis 0.83). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

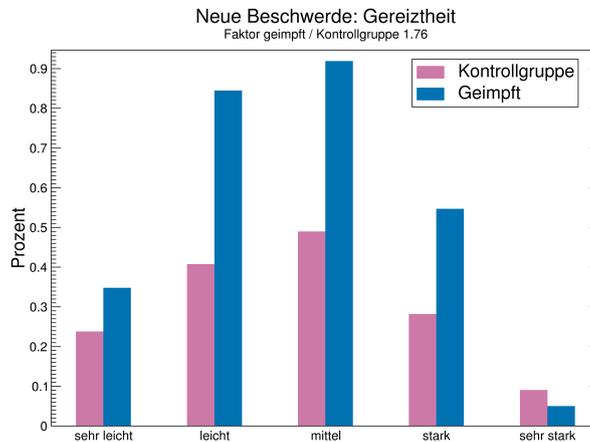
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.79, bei den Geimpften 2.76. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.845$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0313.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.51-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.23 Neue Beschwerde: Gereiztheit

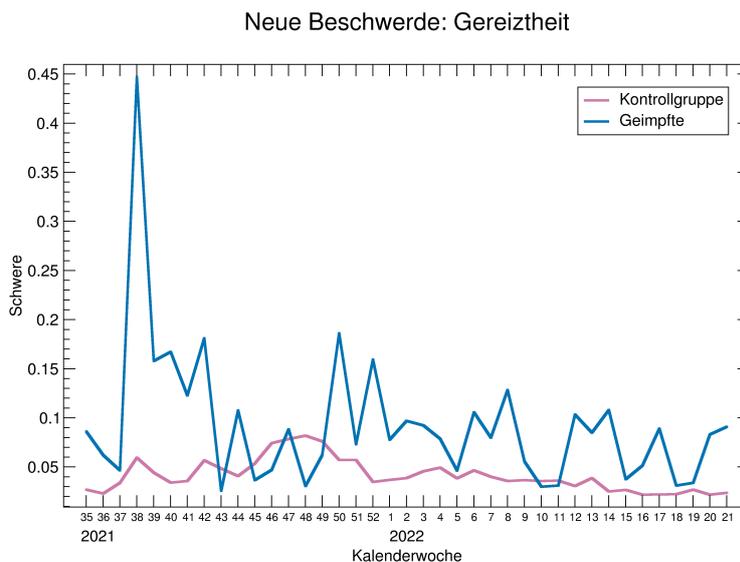
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Gereiztheit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.51% ( $n = 1124$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Gereiztheit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.71% ( $n = 109$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.79-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 5.08 \cdot 10^{-8}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.551 (95%-Konfidenzintervall 0.451 bis 0.679). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

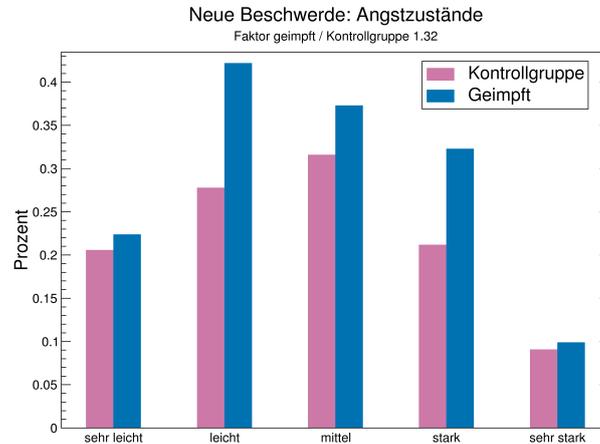
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.72, bei den Geimpften 2.67. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.731$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0175.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.76-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.24 Neue Beschwerde: Angstzustände

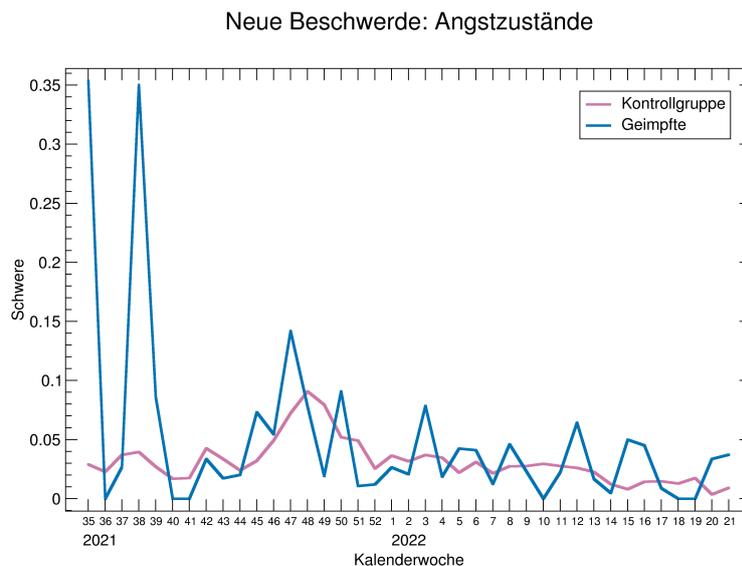
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Angstzustände“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.1% ( $n = 821$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Angstzustände aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.44% ( $n = 58$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.31-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.054$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.763 (95%-Konfidenzintervall 0.583 bis 1.02).

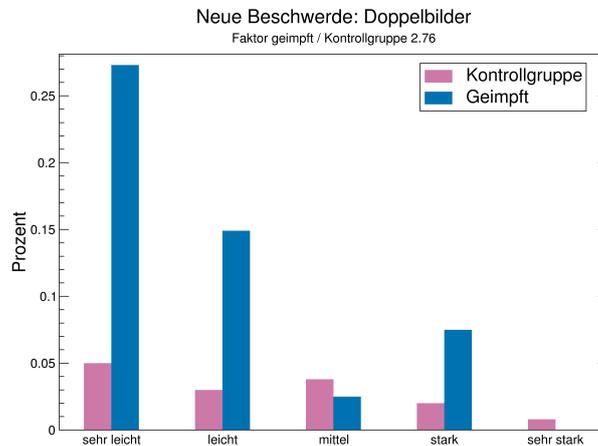
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.73, bei den Geimpften 2.76. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.864$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.037.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.32-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.25 Neue Beschwerde: Doppelbilder

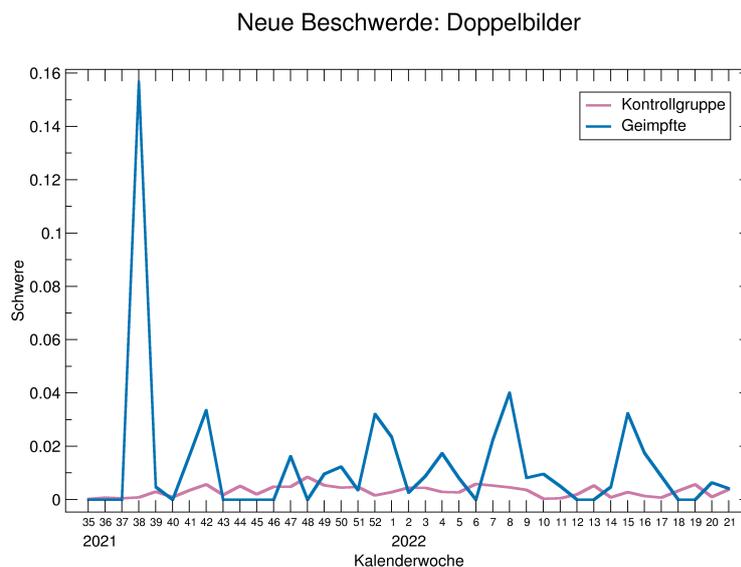
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Doppelbilder“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.145% ( $n = 108$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Doppelbilder aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.522% ( $n = 21$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 3.6-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 2.68 \cdot 10^{-6}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.277 (95%-Konfidenzintervall 0.172 bis 0.466). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

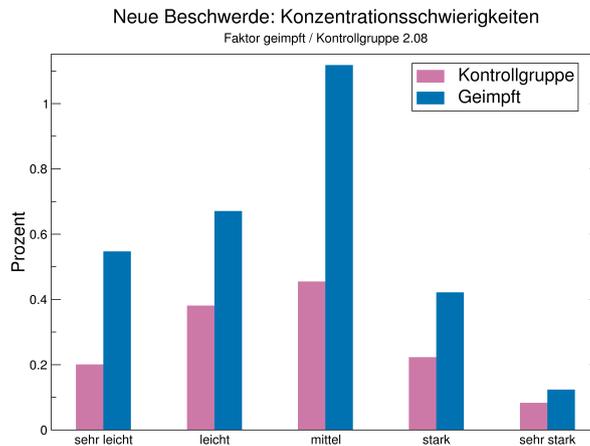
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.36, bei den Geimpften 1.81. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.3-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.0577$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.139.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.76-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.26 Neue Beschwerde: Konzentrationsschwierigkeiten

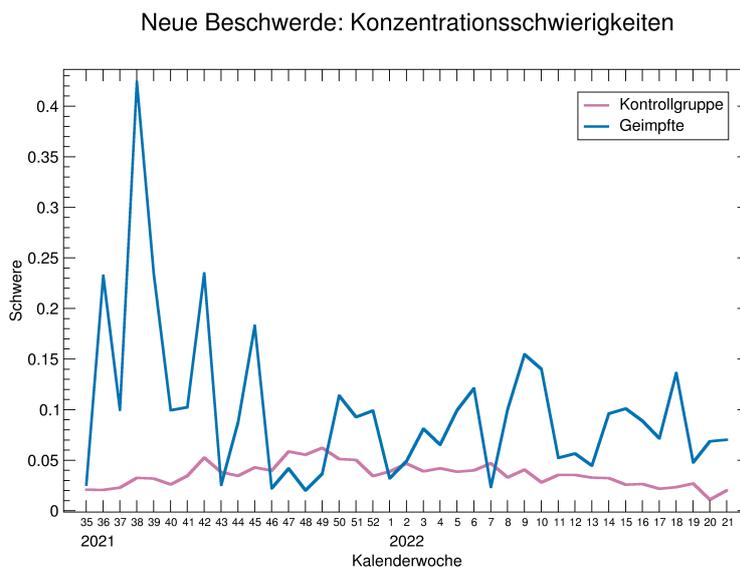
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Konzentrationsschwierigkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.34% ( $n = 1001$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Konzentrationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.88% ( $n = 116$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.14-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 9.2 \cdot 10^{-13}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.459 (95%-Konfidenzintervall 0.378 bis 0.563). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

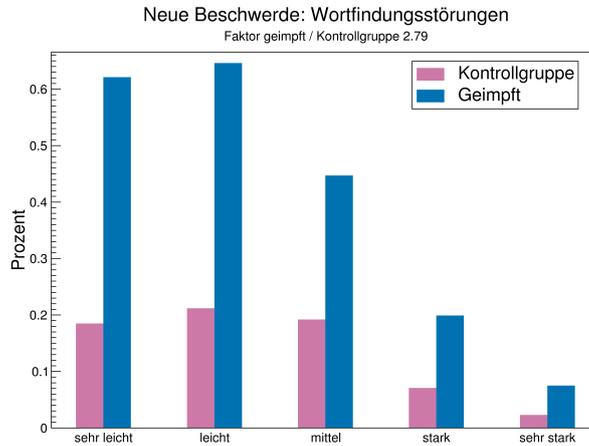
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.71, bei den Geimpften 2.62. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.536$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00267.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.08-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.27 Neue Beschwerde: Wortfindungsstörungen

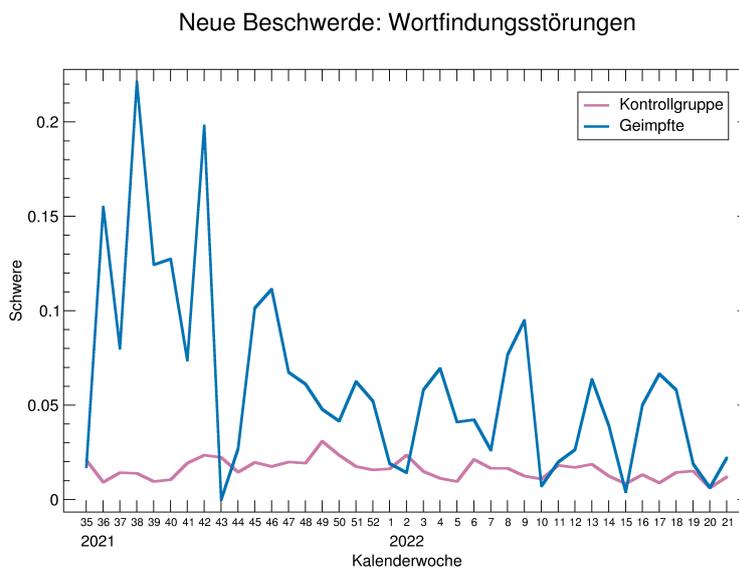
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Wortfindungsstörungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.684% ( $n = 509$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Wortfindungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.99% ( $n = 80$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.91-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 3.27 \cdot 10^{-15}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.34 (95%-Konfidenzintervall 0.267 bis 0.436). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

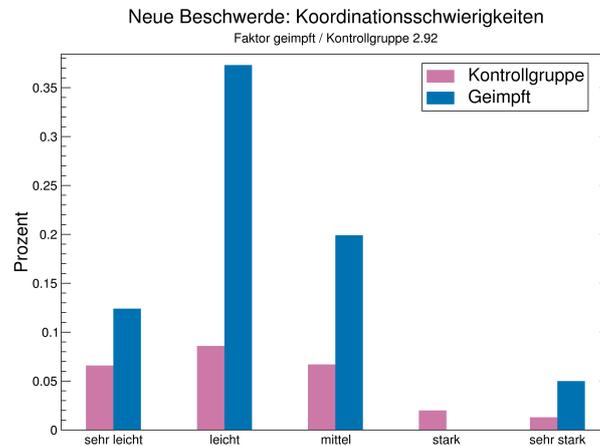
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.32, bei den Geimpften 2.23. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.397$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0107.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.79-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.28 Neue Beschwerde: Koordinationsschwierigkeiten

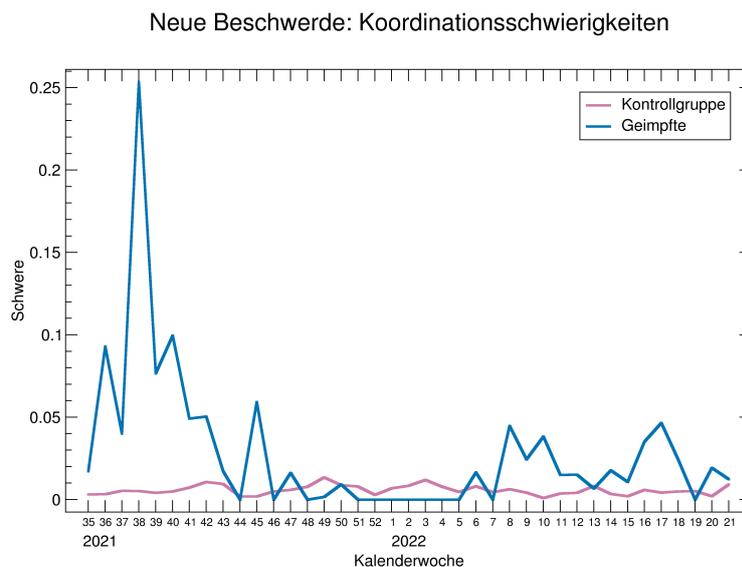
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Koordinationsschwierigkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.253% ( $n = 188$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Koordinationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.745% ( $n = 30$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.95-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 9.41 \cdot 10^{-7}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.337 (95%-Konfidenzintervall 0.228 bis 0.514). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

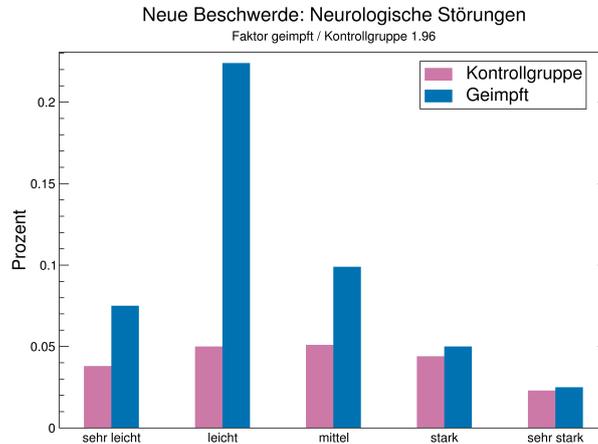
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.32, bei den Geimpften 2.3. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.968$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.125.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.92-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.29 Neue Beschwerde: Neurologische Störungen

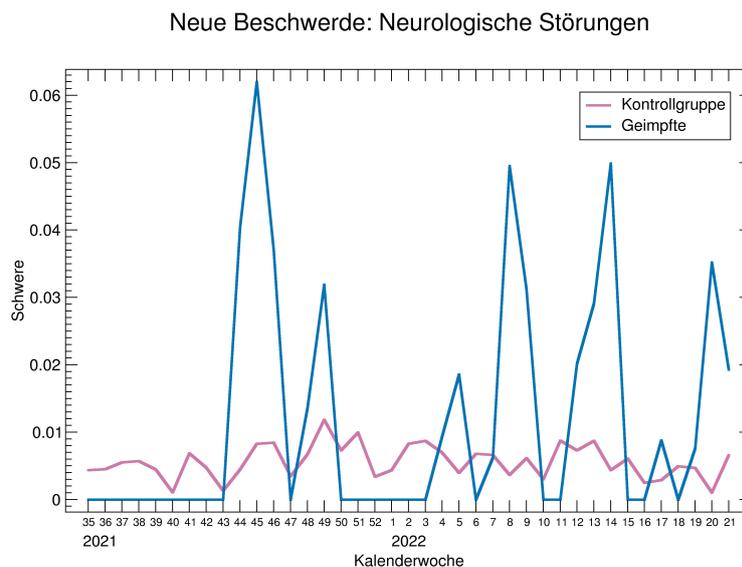
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Neurologische Störungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.206% ( $n = 153$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Neurologische Störungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.472% ( $n = 19$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.3-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.00153$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.434 (95%-Konfidenzintervall 0.268 bis 0.742). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

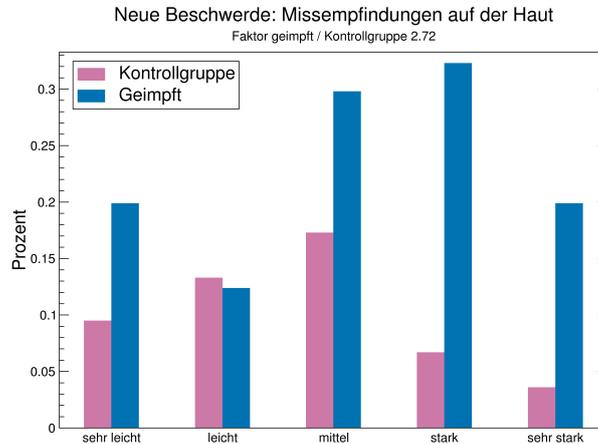
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.83, bei den Geimpften 2.42. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.17-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.171$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0726.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.96-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.30 Neue Beschwerde: Missempfindungen auf der Haut

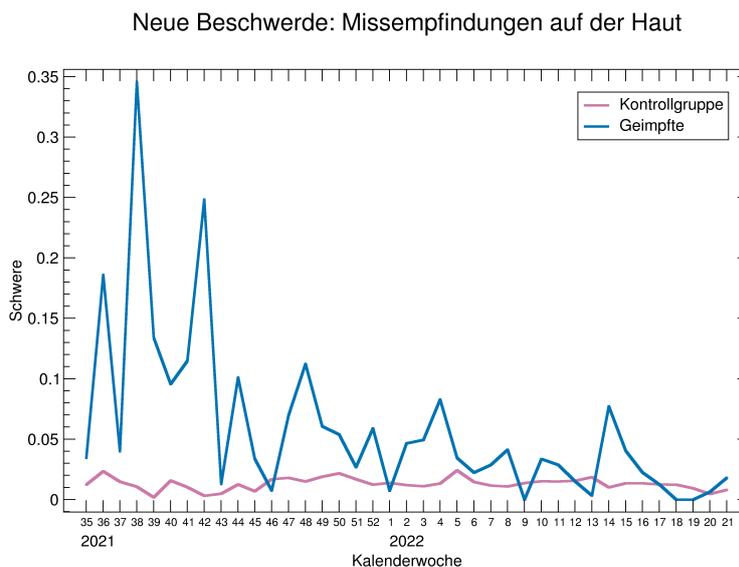
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Missempfindungen auf der Haut“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.505% ( $n = 376$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Missempfindungen auf der Haut aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.14% ( $n = 46$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.26-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 2.03 \cdot 10^{-6}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.439 (95%-Konfidenzintervall 0.322 bis 0.611). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

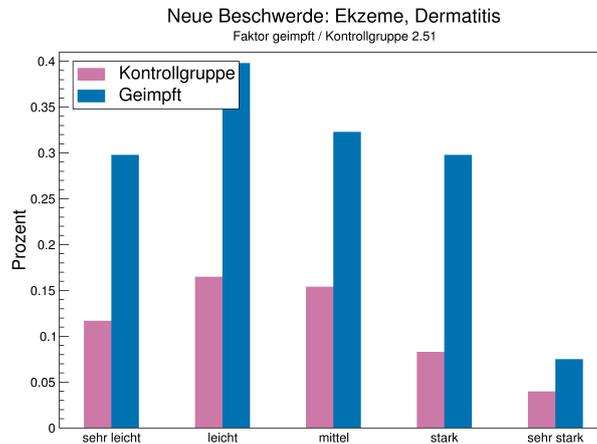
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.64, bei den Geimpften 3.17. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.2-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.00419$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.128.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.72-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.31 Neue Beschwerde: Ekzeme, Dermatitis

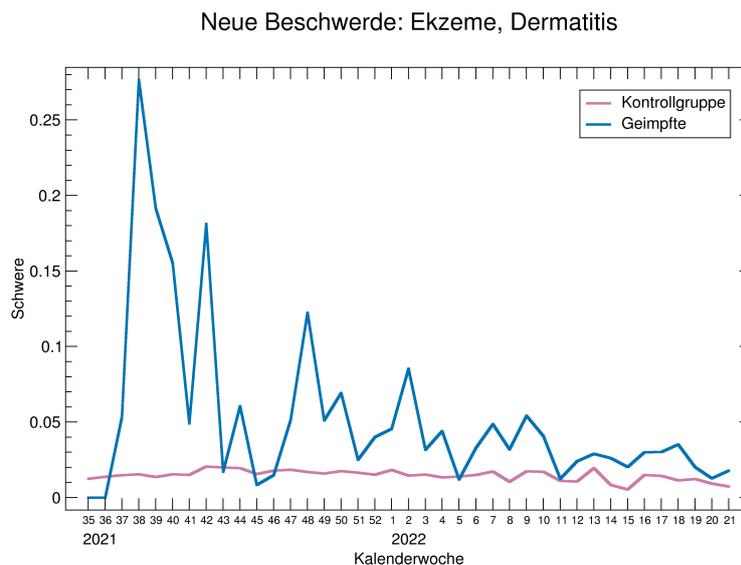
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Ekzeme, Dermatitis“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.56% ( $n = 417$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Ekzeme, Dermatitis aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.39% ( $n = 56$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.48-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 7.51 \cdot 10^{-9}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.399 (95%-Konfidenzintervall 0.301 bis 0.539). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

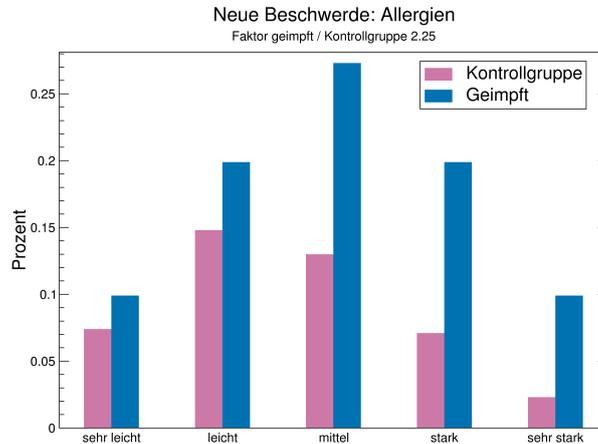
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.58, bei den Geimpften 2.61. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.849$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0474.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.51-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.32 Neue Beschwerde: Allergien

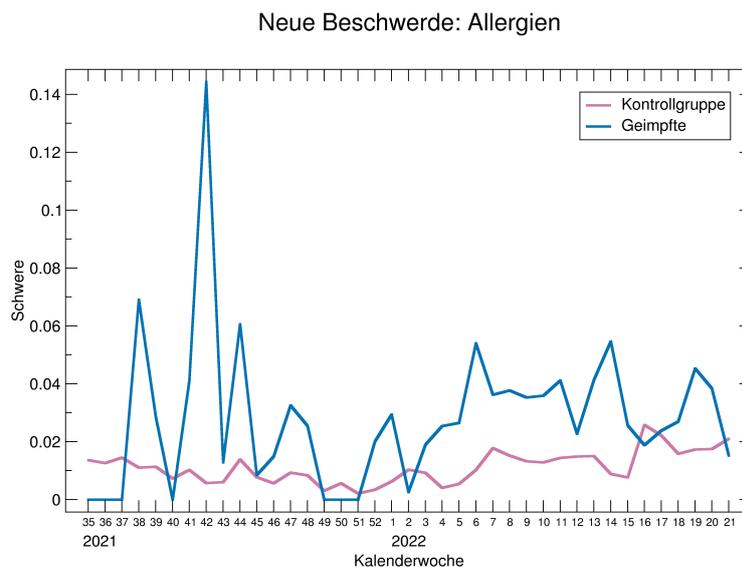
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Allergien“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.446% ( $n = 332$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Allergien aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.87% ( $n = 35$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.95-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.000489$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.511 (95%-Konfidenzintervall 0.359 bis 0.747). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

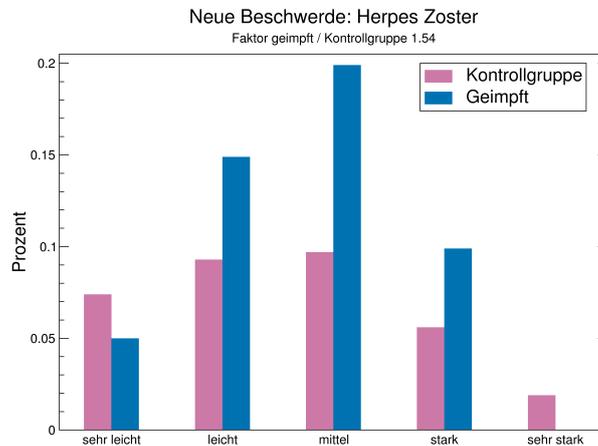
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.6, bei den Geimpften 3. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.15-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.0498$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0859.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.25-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.33 Neue Beschwerde: Herpes Zoster

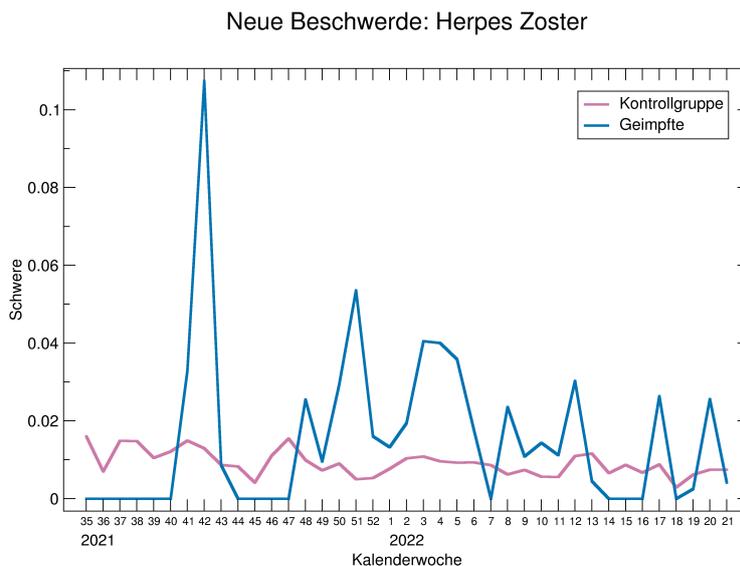
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Herpes Zoster“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.339% ( $n = 252$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Herpes Zoster aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.497% ( $n = 20$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.47-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.098$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.68 (95%-Konfidenzintervall 0.431 bis 1.13).

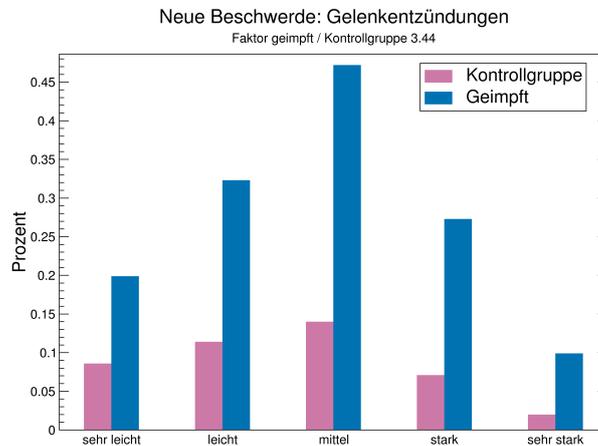
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.57, bei den Geimpften 2.7. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.503$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.000403.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.54-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.34 Neue Beschwerde: Gelenkentzündungen

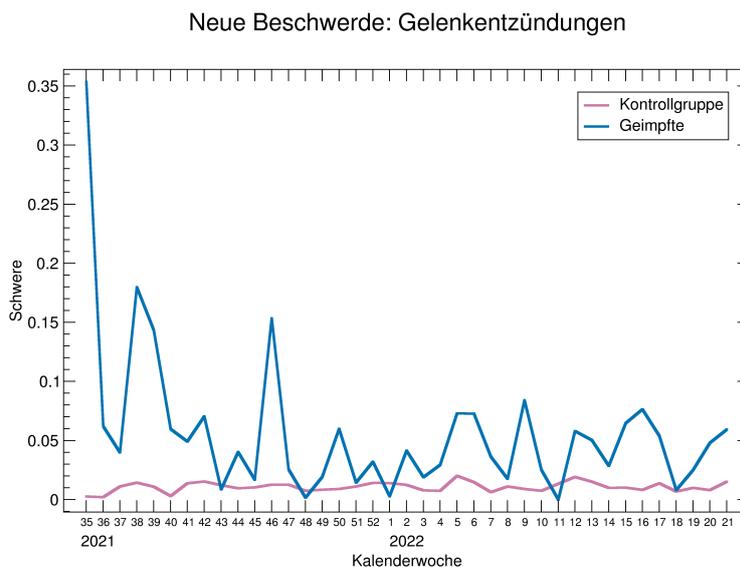
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Gelenkentzündungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.431% ( $n = 321$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Gelenkentzündungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.37% ( $n = 55$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 3.17-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 3.37 \cdot 10^{-12}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.313 (95%-Konfidenzintervall 0.234 bis 0.425). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

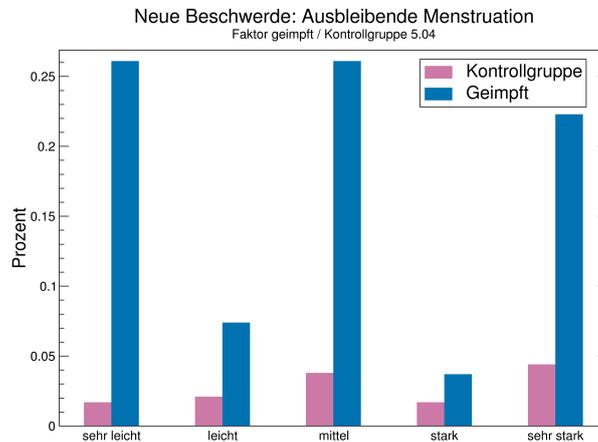
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.6, bei den Geimpften 2.82. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.182$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0467.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.44-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.35 Neue Beschwerde: Ausbleibende Menstruation

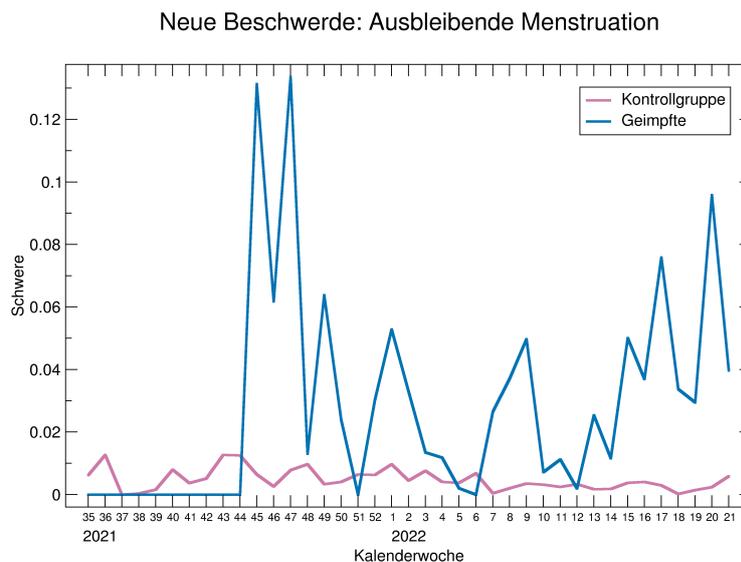
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Ausbleibende Menstruation“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.0967% ( $n = 72$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Ausbleibende Menstruation aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.571% ( $n = 23$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 5.91-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 3.61 \cdot 10^{-10}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.168 (95%-Konfidenzintervall 0.104 bis 0.283). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

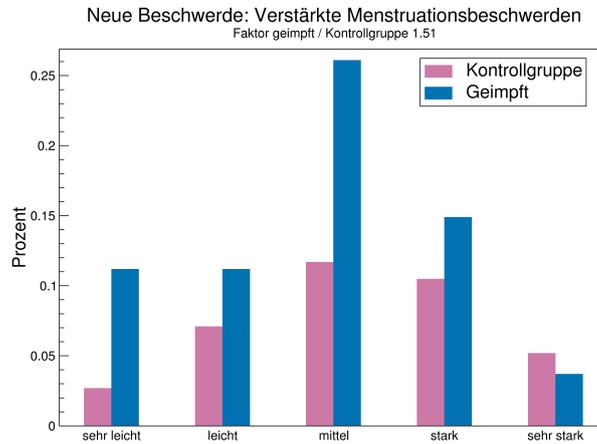
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.36, bei den Geimpften 2.87. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.17-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.179$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0943.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 5.04-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.36 Neue Beschwerde: Verstärkte Menstruationsbeschwerden

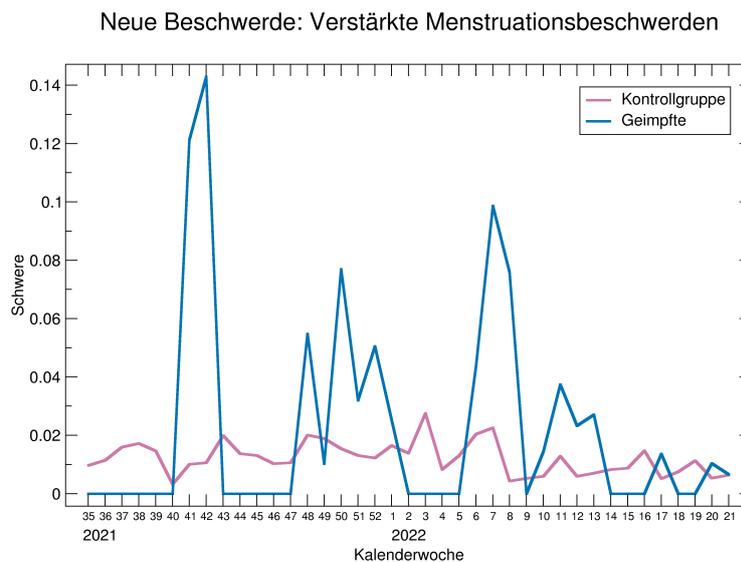
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Verstärkte Menstruationsbeschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.261% ( $n = 194$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Verstärkte Menstruationsbeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.447% ( $n = 18$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.72-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.0401$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.582 (95%-Konfidenzintervall 0.358 bis 1).

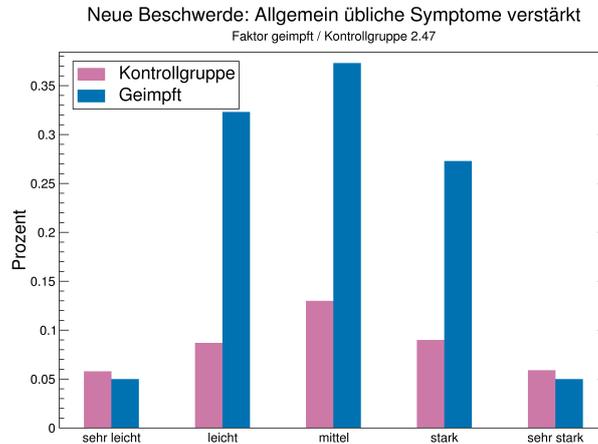
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.23, bei den Geimpften 2.83. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.14-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.186$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0613.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.51-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.37 Neue Beschwerde: Allgemein übliche Symptome verstärkt

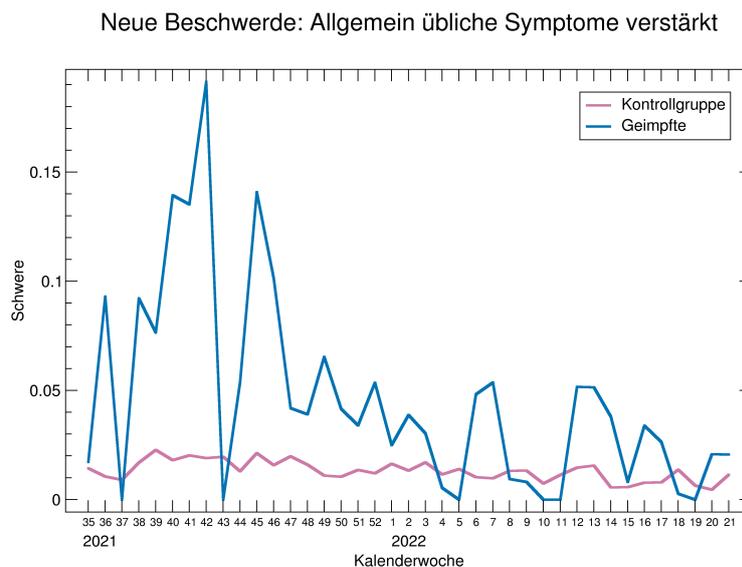
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Allgemein übliche Symptome verstärkt“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.424% ( $n = 316$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Allgemein übliche Symptome verstärkt aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.07% ( $n = 43$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.52-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 3.91 \cdot 10^{-7}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.395 (95%-Konfidenzintervall 0.286 bis 0.557). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

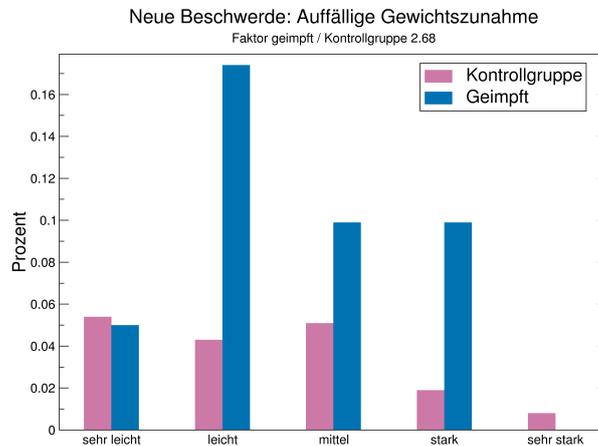
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.01, bei den Geimpften 2.95. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.735$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0331.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.47-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.38 Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtszunahme

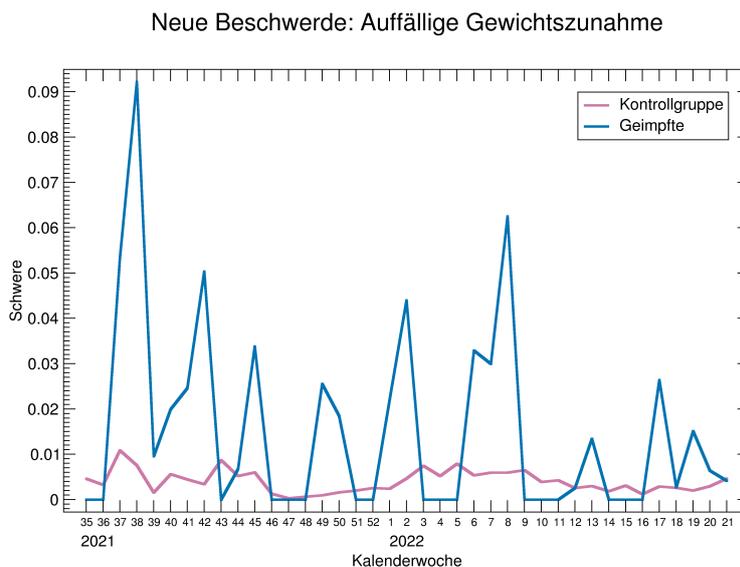
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtszunahme“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



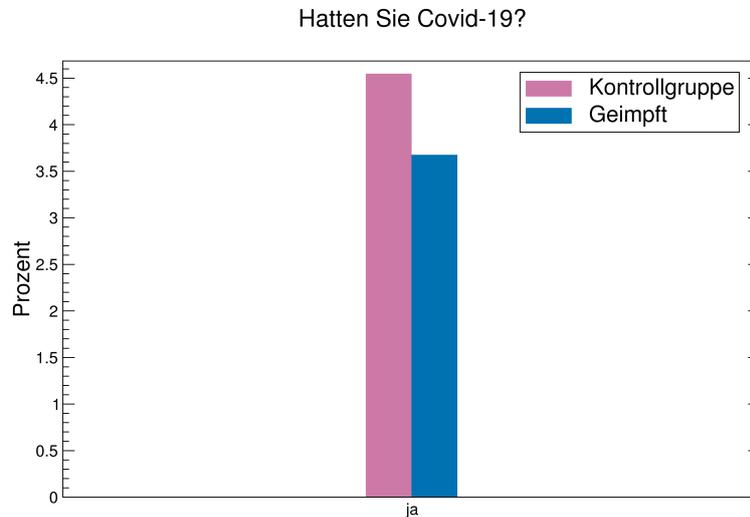
0.175% ( $n = 130$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtszunahme aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.422% ( $n = 17$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.42-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.00193$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.412 (95%-Konfidenzintervall 0.248 bis 0.73). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.34, bei den Geimpften 2.59. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.11-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.319$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0389.

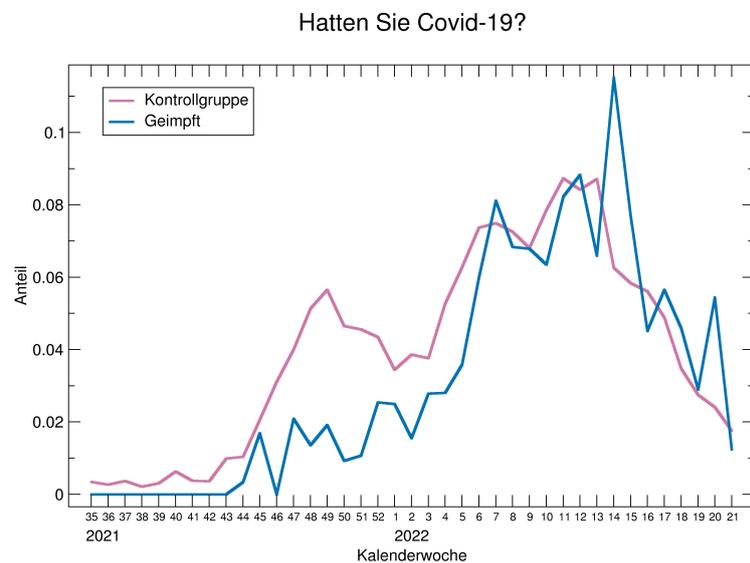
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.68-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.39 Auftreten einer symptomatischen SARS-CoV2-Infektion



Dargestellt wird die Antwort auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine symptomatische SARS-CoV2-Infektion bei Ihnen?“. Die Antwort wird aufgeteilt auf den Covid-Impf-Status. Bei Personen, die im Laufe der Befragungen geimpft wurden, werden Befragungen vor der Impfung der Kontrollgruppe zugeordnet, die Befragungen nach der Impfung der Geimpft-Gruppe.



4.55% ( $n = 3386$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage eine neue Beschwerde aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.68% ( $n = 148$ ) der Fall. Die Nicht-Geimpften bekamen also 1.24-mal häufiger Covid-19 als die Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.00889$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 1.25 (95%-Konfidenzintervall 1.06 bis 1.49). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.